Tageblatt für Politik. Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8-5. Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 5 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Wochentage oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächstmalige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorausbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang. Aufl. 48,500 Stück.

Dresden, 1890.

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 7,
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und **Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.**

Erste und grösste
Masken- u. Theater-Garderobe
Max Jacobi,
Galeriestr. 2,
parterre und erste Etage.
Dominos in vorzüglicher Auswahl f. Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.
Telephon 380.

Künstliche
Zähne und Gebisse
Fritz Hansen.
Schiessgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
Solide Ausführung. Mässige Preise.

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN
Hauptniederlagen in Dresden:
MOHRENAPOTHEKE, Pirnaischer Platz,
WEIS & HENKE, Schlossstrasse 11,
KRONENAPOTHEKE, Neustadt.

Dr. Kadner's Sanatorium
Niederlössnitz bei Dresden.
Diätetische Kur-Anstalt
für **Diabetes, Gicht, Fettsucht, Nervenleiden** (Mastkur), **Blutarmuth, Unterleibsleiden** etc.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 48. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Ballfest bei Graf Fabrice. Impfgegner-Versammlung. Tagesgeschichte. „Mein neuer Hut". „Doctor Wespe". Briefkasten. Plaudertasche.

Montag, 17. Februar.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Bern. Der Bundesrath hat am Freitag die Antwort an Deutschland auf dessen Einladung zu der internationalen Arbeiterschutzkonferenz festgestellt. Der Bundesrath erkennt an, daß das Vorgehen Deutschlands nicht bezweckt, der Berner Konferenz entgegenzutreten. Obwohl grundsätzlich mit dem Vorgehen der deutschen Regierung einverstanden, ersucht der Bundesrath dieselbe doch um nähere Mittheilungen über die Form, in welcher die Konferenz abgehalten werden soll, sowie über das Datum und Programm für dieselbe.

Neapel. In dem neuen Stadtviertel Arenaccia stürzte ein im Bau begriffenes Haus ein, wobei 31 Arbeiter verschüttet wurden. Bisher sind 2 Todte und 4 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen worden.

London. Die Delegirten der Vereinigung der Bergarbeiter von Großbritannien beschlossen in einem am Sonnabend hier abgehaltenen Meeting eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Proz. vom 15. März ab zu verlangen.

Lissabon. Der frühere Minister Andrade Corvo ist gestorben.

Sofia. Die Uebersiedelung des bulgarischen Hofes nach Philippopel ist vorläufig verschoben.

Washington. Der Kongreß hat den Amendements des Senates zu der Vorlage, betreffend die Erhebung eines Eingangszolles von 50 Proz. auf seidene Bänder, zugestimmt.

New-York, 15. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7.50 G., do. in Philadelphia 7.50 G. Rohes Petroleum in New-York 7.75, do. Pipe line certificates per März 1.05⅝. Ruhig, fetig. Schmalz loco 6.20, do. (Rohe u. Brothers) 6.65. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Mais (New) 38½. Rother Winterweizen loco 86¾. Kaffee (fair Rio) 19¾. Mehl 2 D. 60 C. Getreidefracht 6⅛. Kupfer per März nominell. Weizen per Februar 84⅝, per März 85⅝, per Mai 89⅝. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per März 16.22, per Mai 16.12.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** und Kgl. Hoh. **Prinz Georg** mit Prinzeß **Mathilde** wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Hierauf ertheilte der König in seinen Gemächern einige Audienzen an Civilpersonen. Nachmittags 5 Uhr fand in Villa Strehlen Familientafel statt, an welcher die Prinz Georg'sche Familie Theil nahm.

— Dem Direktor der höheren Schule für Mädchen in **Leipzig**, Herrn Prof. Dr. Nöldeke, ist von Sr. Maj. dem König in erneuter Anerkennung seiner Verdienste der Charakter als Schulrath in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen worden.

— **Prinz Karl zu Bentheim-Tecklenburg** ist vorgestern zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und im Hotel „Stadt Rom" abgestiegen.

— Das vorgestrige große **Ballfest im gräfl. Fabrice'schen** Ministerhotel auf der Seestraße verlief in dem Glanze, welchen ihm die Anwesenheit des Königl. Hofes, die Veranstaltung durch die hohen Gastgeber und die Versammlung der ersten Gesellschaftskreise unserer Residenz nur immer zu verleihen vermögen. Von halb 9 Uhr ab füllten sich die prächtigen Räume mit der wohl an 600 Personen zählenden Gästeschaar, welche in einem Vorzimmer von Sr. Excellenz dem Herrn Premierminister Graf Fabrice und seiner Gemahlin in liebenswürdigster Weise begrüßt wurde. Gräfin Fabrice trug eine Robe, theils von seidenem Damast mit Blumen und Goldbrokat, theils aus grünem Atlas, dazu ein Häubchen aus rosaen Bändern und Federn. Unterstützt wurde das gräfliche Paar in seiner mühevollen Aufgabe des Empfangs seiner zahlreichen Gäste von Gräfin und Graf Henckel von Donnersmarck, dem Herrn Rittmeister Graf Fabrice und dem Adjutanten Rittmeister v. Oppen-Huldenberg. Vom diplomatischen Korps erschienen der russische Gesandte Baron v. Wrangell, der russische Legationssekretär Graf v. Prozor und der englische Geschäftsträger Mr. Strachey. Von den höchsten Staatsbeamten gewahrte man die Herren Minister v. Abeken und v. Gerber, Kreishauptmann v. Koppenfels, Geh. Regierungsrath v. Metzsch und Polizeipräsident Schwauß; die Landstände waren durch die Präsidenten beider Kammern, v. Zehmen und Dr. Haberkorn, die Stadt Dresden durch Oberbürgermeister Dr. Stübel vertreten. Besonders zahlreich war wiederum das Offizierskorps anwesend; von seinen höchsten Spitzen seien nur die Excellenzen v. Carlowitz, v. Schweingel, d'Byrn und Scharig genannt. Das Königl. Hoftheater war durch seinen derzeitigen Chef, Herrn Geh. Rath Bär, die ausübende Kunst allein durch Prof. Kranz vertreten. Kurz nach 9 Uhr fuhren die Wagen des Königl. Hofes in das Ministerhotel ein und die hohen Gastgeber verfügten sich nach dem Flur, um ihre Allerhöchsten Gäste zum Empfang einzuholen. Se. Maj. der **König** erschien, am Arme Gräfin Fabrice führend, in der Uniform des Gardereiter-Regiments, Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** in der seines Schützenregiments. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin **Mathilde** hatte eine vorzüglich kleidende Robe von grüner Seide mit Seidentüll angelegt; das Haupthaar durchzog eine Ranke von rosa Hyazinthen, mit welchen auch die Robe geschmückt war; von kostbarem Schmuck trug die Prinzessin ein Collier von Brillanten und Smaragden. Mit den Mitgliedern des Königl. Hauses erschien auch Fürst Reuß. Nach Einnahme einer Tasse Thee und kurzem Cercle in dem Empfangszimmer begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach dem großen Ballsaal, wo die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments alsbald mit ihren zum Tanz einladenden Weisen begann. Ihre Königl. Hoh. Prinzessin Mathilde entbot Herrn Rittmeister Grafen Fabrice zum ersten Walzer und als Vortänzer eröffnete dieser den Ball. Die Theilnahme am Tanz war allseitig eine überaus rege, es herrschte eine Stimmung, die nicht tanzlustiger sein konnte. Der 15. Februar ist offenbar ein glücklicher Tag für die festlichen Veranstaltungen im gräfl. Fabrice'schen Hause; an dem gleichen Tage wurde im Jahre 1876 in denselben Räumen das glänzende Kostümfest abgehalten, welches bei allen damaligen Theilnehmern noch heute in lebhafter Erinnerung ist. In der ersten Quadrille tanzte Prinzessin Mathilde mit dem Kriegsminister Grafen Fabrice, General v. d. Planitz mit Frau v. Finck, Rittmeister v. Fabrice mit Frau v. Mangoldt, Hauptmann Graf Vitzthum mit Gräfin Zech, Major von Strahlenheim mit Frau v. Broizem, Rittmeister v. Carlowitz mit Frau v. d. Planitz-Naundorf, Oberst v. d. Planitz mit Frau v. Leipziger, Major und Adjutant v. Haugk mit Frau v. Sahr. Zur zweiten Quadrille entbot Prinzessin Mathilde Herrn Oberst v. Treitschke. Aus der großen Menge prächtiger Ballerscheinungen würde es schwer sein, alle durch Persönlichkeit und Glanz der Toiletten fesselnden hervorzuheben, doch mußte eine Reihe von hervorragenden weiblichen Gestalten die Blicke jedes Beobachters auf sich ziehen. Da sind zu nennen: die durch edle, geistvolle Züge ausgezeichnete Gräfin Henckel (weißseidenes Kleid, garnirt mit Kornraden), Frau v. Unruh (steingraues Kleid mit rothen Blumen), Gräfin Lynar, Gräfin Hohos, Frau v. Sahr, geb. v. Einsiedel (grüner Sammet mit Spitzen und Perlen), Frau Meyer (weiße Seide), Frau Amtsrichter Hennigl-Bukowitz, Frl. v. Leipziger (weiße Seide mit Maiblumen), Frl. Leavitt (hellblauer Sammet mit eigenhändig gefertigter Goldstickerei auf weißem Einsatz). Den kostbarsten Schmuck trug wohl Frau Baronin Kaskel (gelbes Sammetkleid), welcher aus haselnußgroßen Brillanten und Smaragden bestand. Eine prächtig funkelnde Rivière von Brillanten gewahrte man ferner an Frau Baronin Kap-herr. Ein überaus anmuthiges Paar war Freiherr v. Waldeck (in der Uniform des 10. österreichischen Husarenregiments) und seine Braut Miß Price. Ein gleich fesselndes Bild bot sich, als Rittmeister v. Tümpling Frau v. Leipziger zum Tanz führte. Frau v. Leipziger's Toilette war durchweg schwarz gehalten mit Edelsteinschmuck; unwillkürlich mußte man sich an die bekannte Erscheinung in der „Zauberflöte" erinnern. Kurz nach 11 Uhr trat im Tanz eine Pause ein, während welcher das Souper eingenommen wurde. Se. Maj. der König zog sich vor Beginn desselben zurück, während Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde daran theilnahmen. Für diese allerhöchsten Gäste waren in einem besonderen Zimmer zwei Tafeln servirt. An der Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg speisten: Frau v. Pflugk, Minister v. Gerber, die Kammerpräsidenten v. Zehmen und Dr. Haberkorn, Frau Generalin v. Carlowitz, Gräfin Bassewitz und Gräfin Lynar; an der Tafel Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde: Herr u. Frau Minister v. Abeken, Oberkammerherr Graf Vitzthum, Generalleutnant d'Byrn, Frau v. Kirchbach, Oberstallmeister v. Ehrenstein. In den großen Ballsaal und die übrigen Räume wurden von der Dienerschaft mit bewundernswerther Geschwindigkeit große, zu kalten Buffets ausgestattete Tafeln sowie kleine Speisetische hereingeschoben, um welch' letztere sich die glänzende Gesellschaft picknickartig gruppirte. Ebenso schnell, wie sie erschienen, waren die Speise-Arrangements wieder verschwunden, und so konnte ¾1 Uhr der Tanz von Neuem beginnen. Er währte im Ganzen bis nach 2 Uhr und fand mit einem Cotillon und einem kurzen zweiten Souper seinen Abschluß. Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde hatten sich nach 1 Uhr zurückgezogen.

— Daß in keinem der 23 sächsischen **Reichstagswahlkreise** die Sozialdemokratie die Mehrheit besitzt, das haben die Wahlen vor 3 Jahren dargethan. Ueberall siegten die staatserhaltenden Parteien, zum Theil mit glänzenden Mehrheiten. So, um nur von den in der Kreishauptmannschaft Dresden gelegenen 7 Wahlkreisen zu reden, in Altstadt Hultzsch über **Bebel** mit 19,636 : 10,77 Stimmen, in Neustadt Klemm über Kaden mit 18,688 : 6942, in Bischofswerda-Bautzen Reich über Kaden mit 15,497 : 1558, in Wilsdruff ꝛc. Ackermann über Horn mit 14,870 : 7722, in Pirna Grumbt über Peters mit 11,920 : 1711, in Meißen v. Friesen über Geyer mit 10,890 : 3967, in Freiberg Merbach über Riemann mit 13,059 gegen 5682 Stimmen. Nun ist es richtig, daß sich überall die Sozialdemokratie vermehrt hat, theils durch Zuzug, theils durch zügellose Agitation, theils aus anderen Gründen. Aber sie bildet in keinem dieser und anderer Kreise die Mehrheit. Diese besitzen die staatserhaltenden Parteien, es kommt blos darauf an, sie auf die Beine und am nächsten Donnerstag an die Wahlurnen zu bringen. Darauf hin muß das ganze Streben in den nächsten Tagen gerichtet sein. Jeder einzelne konservative oder liberale Mann hat die Pflicht, von seinen persönlichen Beziehungen Gebrauch zu machen, den der Lässigkeit Verdächtigen aufzusuchen, ihm den Ernst der Lage und die Wichtigkeit der einzelnen Stimme klar zu stellen und nicht eher zu ruhen, als bis er das Versprechen, es an der Erfüllung der Wahlpflicht diesmal nicht fehlen zu lassen, erzielt hat. Wir bitten recht dringend, in dieser Beziehung allen Eifer aufzubieten; ohne dieses Schlußstück der Arbeit, das wichtigste von allen, ist alle sonst aufgewandte Mühe umsonst. Die Gegnerschaft überbietet sich in der Agitation. Sie wirft immer wieder den bisherigen Abgeordneten vor, sie hätten auf dem Reichstage Nichts für's Volk geleistet. Nun denn: man mag dem letzten Reichstag so feindlich entgegenstehen, wie man wolle, unter allen Umständen hat er sich in zweifacher Richtung um das Vaterland und somit auch um die einzelnen Bürger und Wähler verdient gemacht. Einmal hat er dem Vaterlande den Frieden erhalten und somit den 1887 drohenden Ausbruch des Kriegs verhindert. Sodann hat er die sozialen Reformen gefördert, indem er das Altersund Invaliditätsgesetz fertigstellte und die Unfallversicherung auf alle Bauhandwerker und die Seeleute ausdehnte. Für Beides verdient er Dank und nicht Vorwürfe. Zur Sicherung des Friedens war der letzte Reichstag gewählt worden. An ihrem Theile haben, getreu dem Auftrag ihrer Wähler, dazu mitgewirkt die Herren Hultzsch und Klemm, Ackermann und Grumbt, Reich, v. Friesen und Merbach, sowie die anderen sächsischen Abgeordneten allesammt. Darum höre man nun endlich auf mit dem Vorwurfe, daß sie Nichts für das Vaterland und ihre Wähler im Besonderen gethan hätten! Sie haben nur gethan, was ihre Wähler von ihnen erwarteten und verlangten.

— Die für vorgestern Abend vom **Impfgegner-Verein** nach dem Trianon-Saale einberufene öffentliche Versammlung war sehr zahlreich, namentlich auch von Frauen, besucht. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneter Buchhändler Winter. Als Referenten traten Herr Dr. med. Böhm von hier und Herr Rechtsanwalt Martini aus Leipzig auf. Ersterer beleuchtete als ausgesprochener Gegner des Impfzwangs die Frage vom medizinischen Standpunkt. Die Kürze der ihm zubemessenen Zeit brachte es jedenfalls mit sich, daß es der Herr Redner für gut befand, mehr mit Behauptungen und Schlagworten aus der Literatur der Impfgegner als mit Beweisen zu operiren. Der Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Martini war eine scharfsinnige Behandlung der rechtlichen Seite der Impffrage. Beide Redner fanden bei ihren Anhängern lebhaften Beifall. In der sich anschließenden Debatte kamen wohl ein Dutzend Redner, darunter zahlreiche Sozialdemokraten, zum Wort. Auch der sozialdemokratische Kandidat für Altstadt, Herr Schönfeld, ergriff die Gelegenheit, sich als Gegner des Impfzwangs zu empfehlen. Von dem Kandidaten der Ordnungsparteien, Herrn Hultzsch, war ein Schreiben eingegangen, in welchem dieser erklärt, kein ausgesprochener Gegner des Impfzwangs und, für den Fall, daß sich das Reichsgesundheitsamt und die wissenschaftliche Forschung gegen die jetzt bestehenden Verhältnisse aussprechen, gern zu deren Abänderung bereit zu sein. Diese gemäßigte, vorurtheilsfreie Stellungnahme genügte den Herren freilich nicht; der Vorsitzende des Vereins, Stadtverordneter Winter, faßte vielmehr sein Urtheil in die kaum mißzuverstehende Aeußerung zusammen: „Ich sage ebensowenig: Wählen Sie Herrn Hultzsch, als wählen Sie ihn nicht! Sie können zwischen den Zeilen lesen und werden wissen, was Sie zu thun haben!" wie denn auch ein Sozialdemokrat rief: „Wir verstehen schon!" An der Debatte hatten sich nur Gegner des Impfzwangs betheiligt. Zu bedauern war es, daß kein einziger der anwesenden impffreundlichen Aerzte das Wort nahm, um den gegentheiligen Standpunkt zu entwickeln und auch die Kehrseite der Medaille zu zeigen. Dem Anscheine nach hielten sie es nicht mit der Würde ihres Standes für vereinbar, auf die in der Debatte unter dem Jubel der Versammlung gegen die Berufsehre der impffreundlichen Aerzte geschleuderten Angriffe zu antworten.

— Die in Prag gehaltene Antrittsvorlesung des Professors Ferdinand Hüppe (bisher in Wiesbaden) behandelt die **Impffrage**. Es heißt darin: „Seit konsequenter Durchführung der Zwangsimpfung steht Deutschland so da, daß es eine ganze Reihe von klinischen Lehrern und praktischen Aerzten hat, die noch nie einen Pockenkranken gesehen haben. Pockennarbige Gesichter gehören in Deutschland zu den Seltenheiten, während sie den nach Oesterreich kommenden Deutschen in manchen Städten sofort auffallen. Wissen doch in Oesterreich selbst politische Blätter es als eine Neuigkeit mitzutheilen, wenn einmal einige Wochen lang einem städtischen Krankenhause keine Pockenkranken zugegangen sind. Während man in Deutschland nur an den Grenzen Pockenfälle kennt, während z. B. 1886 die Zahl der Pockentodesfälle auf 100,000 Einwohner nur 0,4 betrug, hatte Oesterreich das 95fache, Ungarn das 48fache dieser Sterblichkeit. In Frankreich hat die gegenüber der Pockensterblichkeit der geimpften deutschen Heere ungeheure Sterblichkeit an Pocken während des Krieges zur strengen Durchführung der Zwangsimpfung in der Armee geführt, und zwar mit dem glänzendsten Erfolg. Diese Zahlen sollten doch nachgerade allen denkenden Menschen die Augen öffnen."

— Unter der Aufschrift: „Die kaiserlichen Erlasse und das **Buchdruckgewerbe**" schreibt man der „Leipz. Ztg.": Die deutschen Buchdrucker besitzen seit dem Jahre 1873 ein sog. „Einigungsamt", eine Kommission, in der 12 Buchdruckereibesitzer und 12 Buchdruckergehilfen vertreten sind. Dieser Kommission liegt ausschließlich die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse ob. Nur dieser Einrichtung ist es zuzuschreiben, daß die Verhältnisse zwischen Prinzipalen und Gehilfen im Buchdruckgewerbe im Allgemeinen zufriedenstellende waren, nur dem Einigungsamt ist es zu danken, daß unser Gewerbe in den letzten 15 Jahren keine nennenswerthen Lohnstreitigkeiten hatte. Seitens der deutschen Gehilfenschaft ist nun fortgesetzt die Klage geführt worden, daß die Beschlüsse dieses Einigungsamtes seitens der Prinzipale nicht allenthalben respektirt und lediglich auf Kosten und auf Betreiben der Gehilfen durchgeführt werden müßten. Um diesen Mißständen vorzubeugen, hat sich der Vorstand des Gehilfenvereins, der in Berlin seinen Sitz hat, an den Prinzipalverein, resp. an den Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins gewandt mit dem Ersuchen, gemeinschaftlich mit ihm, dem Gehilfenverein, auf die Durchführung der getroffenen Abmachungen hinzuarbeiten. Diesem Gesuche der Gehilfenschaft hat der Vorstand des Prinzipalvereins beschlossen, entgegenzukommen, indem er es befürwortend der nächsten Generalversammlung überwies und inzwischen Verhandlungen über die näheren Modalitäten mit dem Vorstande des Gehilfenvereins aufnahm. Im Buchdruckgewerbe wäre demnach die Grundlage für die kaiserlichen Erlasse seit Jahren gegeben. Hoffentlich gelingt es den erneuten Anregungen unter dem Eindrucke der kaiserlichen Kundgebungen, die Schwierigkeiten zu überwinden und die geschaffenen Institutionen zu nachdrücklichster Geltung zu bringen. Dann dürfte allerdings die Buchdrucker-Organisation den gesammten sozialen Bestrebungen als Muster dienen.

— „**Hans Holbein**", der den Einwohnern Dresdens längst wohlbekannte Schülerverein der hiesigen **Kunstgewerbeschule**, ladet auch in diesem Jahre durch geschmackvoll und künstlerisch ausgeführte Karten zu seinem Stiftungsfest ein, welches am 20. d. im Neustädter Gesellschaftshause abgehalten wird. Die Festlichkeit besteht in einer kleinen dramatischen Vorführung mit Dekorationen, von Mitgliedern des Vereins ausgeführt, an welches sich ein Ball schließt. Den Vorbereitungen nach verspricht auch dieses Holbein-Fest sich seinen Vorgängern würdig anzuschließen.

— Herr Dr. med. **Klencke** spricht heute Abend ½8 Uhr im Saale des Conservatoriums über die Ursachen der Nervenkrankheiten und Bestrebungen zur Gesammtkultur, zur Erziehung und Unterricht, zur Moral und Gesetzgebung.

— Wegen Reinigung der Geschäftsräume ist das **Leihamt Dresden-Neustadt**, Hauptstraße 1, Rathhaus, Sonnabend, den 22. Februar 1890, geschlossen.

— Die von der evang.-luth. Diakonissenanstalt in ihrem Gebäude Holzhofgasse 13 unterhaltenen Anstalten, nämlich die **Mägdeherberge**, die Dienstbotenschule und das Hospiz, werden vom 1. März an auf einige Zeit wegen baulicher Veränderungen geschlossen.

— **Leipzig**, 15. Februar. Mit dem Wachsthum seiner Einwohnerzahl soll Leipzig auch in nächster Zeit zwei neue, großartige Vergnügungs-Etablissements erhalten. Das eine, zwischen der Bayrischen Bahn und Connewitzer Terrain gelegen, ist von dem Direktor des Krystallpalastes, Herrn Ed. Berthold, angekauft. Derselbe beabsichtigt darauf ein Volkslokal in großartigstem Maßstab à la Weißensee und Berlin einzurichten. Tanz- und Concertsäle, große Gärten und Park werden zur Abhaltung aller möglichen Vergnügungen dienen. Auf einem Volksspielplatz werden sich ein Eiffelthurm en miniature, Hippodrom, Sommertheater, Carousells ꝛc. erheben. Ein zweites, mehr für die Frequenz des feineren Publikums bestimmtes Concert- und Gartenlokal wird im Osten der Stadt zwischen Insel und Lange-Straße auf den jetzigen Ländereien der Kunstgärtnerei von Hanisch von einem Konsortium zu gründen beabsichtigt. Endlich kommt hierzu auch der lang projektirte Umbau unseres Zoologischen Gartens. — Das um Mitte nächsten Monats zur Eröffnung gelangende Café Bauer zeigt in seiner inneren Einrichtung eine so pompöse Ausstattung, wie sie wohl kein zweites Café in Deutschland, selbst Berlin nicht ausgenommen, aufzuweisen hat. Die Berliner Architekten, die den Bau und den dekorativen Schmuck leiteten, haben hier zum Theil ganz neue Dekorations-Effekte angebracht. Während die Wände des unteren Büffetsaales durchweg mit italienischem Marmor bekleidet, an Wänden und Decken ganz reizende allegorische Gemälde aufweisen, finden wir in den oberen Conversationssälen zum Schmuck des Plafonds plastische farbige Porzellanblumen verwendet, die in freischwebenden Festons die Hohlkehlen der Decke ausfüllen und in Verbindung mit elektrischen Lichteffekten einen wahrhaft zauberhaften Eindruck hervorrufen. Wie wir hören, ist dieser neue Dekorationsschmuck, eine Berliner Erfindung, zum ersten Male in Deutschland hier verwendet worden. — Die Leipziger Pferdebahngesellschaft zahlt ihren Aktionären 6 Proz. Jahres-Dividende.

— Aus **Chemnitz** wird geschrieben: Die Sozialisten sind schon seit Jahren bemüht, sich in allen möglichen Vereinen, Sparvereinen für Konfirmanden, Konsumvereinen einzunisten und wo möglich die Wahl ihrer Mitglieder in den Vorstand durchzusetzen. Sie sind noch einen Schritt weiter gegangen und haben sich sogar in der Umgegend in dem Gemeinderath verschiedener Ortschaften Sitz und Stimme erobert. Ihre Ziele gehen aber noch höher, sie suchten neuerdings auch ihre Anhänger in die Gewerbekammer zu bringen. Bei der letzten Wahl der Urwähler für dieselben hätten

Meyer's Joppen, Schlafröcke nur Frauenstrasse 4 und 5.

Dresdner Molkerei (Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42) Butter täglich 3 Mal frisch.

mehrere Orte, so Meerane, wirklich sozialistische Kandidaten für die Gewerbekammer gewählt. Weil Unregelmäßigkeiten nachgewiesen worden waren, wurden für den gesammten Wahlbezirk der Chemnitzer Gewerbekammer für den 11. Februar anderweite Wahlen ausgeschrieben, bei denen leider wieder mehrfach Sozialisten gewählt wurden. Wie wir hören, sollen nun in Glauchau wiederum mehrere Wähler nicht als wahlberechtigt erachtet worden sein, da diese als Weber Lohnarbeiter waren, die zwar nicht in der Fabrik, sondern zu Hause, aber nicht als selbstständige Meister arbeiteten. Es wurde gegen die Wahl daher nochmals Einspruch erhoben.

— Am vergangenen Donnerstag hat sich der bereits im 70. Lebensjahre stehende Schneidermeister und Auszügler Johann Winkler aus Lohsdorf im Gehöfte des Gutsbesitzers Gotthelf Frödе in Ullersdorf durch einen unglücklichen Sturz in den Keller, wahrscheinlich in Folge Verfehlens der richtigen Thüre, so schwere Verletzungen zugezogen, daß bald darauf der Tod eingetreten ist.

— Ein edler Don Juan in Meißen wollte kürzlich im Morgengrauen vom Maskenballe nach Hause zurückkehren und hielt in seiner champagnerseligen Stimmung das neugemalte Stadtwappen am Stadttheater oder die Saxonia für das Ebenbild seiner Angebeteten. Mit herzzerreißender Stimme sang er hier die Arie „Reich mir die Hand, mein Leben, komm' auf mein Schloß mit mir" und streckte seine Arme sehnsüchtig nach ihr aus. Auf das „Schloß" wäre er auch beinahe selbst gekommen, aber nicht mit „Ihr", sondern mit „Ihm", nämlich mit dem Schutzmann. Der girrende Ritter rutschte schließlich auf dem Glatteise aus und lag nun zu den Füßen der Saxonia. Mitleidige Nachbarn halfen dem Bedauernswerthen wieder auf die Beine, und er wanderte nun niedergeschlagen mit zerrissenem Herzen, zerrissenen Unaussprechlichen und zerbrochenem Säbel — Klinge war nicht vorhanden, der Griff war nur aufgeleimt — allein nach seinem „Schloß".

— Einiges Aufsehen erregt in Grün das räthselhafte Verschwinden eines langjährigen, treuen Arbeiters der Firma D. F. Paul. Der Mann, welcher, ohne nähere Verwandte zu haben, sich ein bescheidenes Vermögen erspart hatte, da er sehr genügsam lebte, zog am vorvergangenen Sonntag seine besten Kleider an und verließ, ohne nur ein Wort zu sagen, wohin er gehe, seine Logiswirthin. Bekannte wollen den Mann noch auf dem Wege nach Rodewisch gesehen haben, seitdem fehlt aber jede Spur.

— In Reuschkau brannte am Donnerstag Abend das Wohnhaus des Klempners Gießler nieder.

— Die „Vereinigungen für Sommerpflege" (Ferienkolonien) in Leipzig werden um Pfingsten d. J. ihre Hauptversammlung abhalten. In Aussicht genommen ist die Besprechung der sehr wichtigen Frage, welche Erfahrungen mit Veranstaltungen zur dauernden Erhaltung der guten Wirkung der Sommerpflege gemacht worden sind, sowie eine Erörterung der Vortheile eigener Ferienhäuser.

— Die große, etwa 800 Arbeiter beschäftigende Kammgarnspinnerei von Petrikowsky u. Co. bei Zwickau hat am 8. d. M. ihrem gesammten Arbeiterpersonal dadurch eine Freude gemacht, daß sie die von demselben im vorigen Jahre zur Fabrikkrankenkasse, wie zu der von der Firma errichteten Pensionskasse für die Wittwen und Waisen der Arbeiter eingezahlten Beiträge baar und in abgerundeter Summe zurückvergüten ließ.

— Was die festlichen Veranstaltungen während der Dauer der II. großen Fahrräder- und Fahrrad-Utensilien-Ausstellung in Leipzig anbetrifft, so ist zu erwähnen, daß im Neuen Theater eine Festvorstellung („Der Waffenschmied" und „Meißner Porzellan") stattfinden wird. Den Prolog hat Alex Lommer gedichtet. Für die Damenwelt wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß eine junge Dame, Frl. Caroline Weidenhammer aus Aglasterhausen, welche als 13jähriges Mädchen bereits mit ihrem Vater eine Tour nach Wien unternommen, ihre Mitwirkung an den einzelnen Fahrabenden zugesagt hat. In ihr verkörpert sich der Beweis, wie auch die Damenwelt der Huldigung des Fahrradsports zugängig gemacht werden kann. Ferner steht ein von sechs Damen und von sechs Herren gefahrener Reigen in Aussicht.

— In Sayda wurde von beiden städtischen Collegien der Neubau eines Rathhauses beschlossen.

— Ein mit 100 Centnern Baumwolle beladener Wagen gerieth am Donnerstag Nachmittag auf der Fahrt von Wolfsgefährth nach Werdau in Bauernsteig in Brand. Obgleich das Fahrpersonal in anerkennenswerther Weise sofort die Löschung des Brandes vornahm, gelang dies demselben aber nicht. Selbst die Thätigkeit des von Werdau mit einer Maschine angekommenen Personales konnte sich nur auf Entleerung des Wagens richten, und sahen die mit den Abendzügen durch Bauernsteig Reisenden die Ladung noch brennen. Da der Wagen eine Decke hatte, dürfte die Entstehungsursache wohl in Selbstentzündung zu suchen sein.

— In Großenhain ist der mit der Reichstagswahl zusammenfallende Anfang des diesjährigen Fastnachts-Jahrmarktes auf den 21. Februar verlegt worden; der Viehmarkt findet unverändert am 19. Februar statt.

— Die hiesige Barbier-Innung hielt am 13. ds. eine außerordentliche Versammlung unter Vorsitz ihres Obermeisters im Münchner Hofe ab, in welcher eine für die Korporation wichtige Entscheidung getroffen werden sollte. Das Barbiergewerbe ist mit dem Friseurgewerbe thatsächlich schon seit 20 Jahren verschmolzen; die Zweitheilung ist nur eine künstliche. In Haararbeiten, als Anfertigung von Damenscheiteln, Perrücken, Toupets u. s. w., wird bereits den Barbierlehrlingen durch Fachlehrer (Perrückenmacher) gründlicher Unterricht ertheilt. Jetzt soll nun auch den Meistern Gelegenheit geboten werden, Damenfrisirunterricht in der Innung zu nehmen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Von der Anstellung des bereits angemeldeten Fachlehrers sah man jedoch ab. Weiter verlas der Herr Obermeister eine vom Ministerium des Innern an den Stadtrath zu Dresden gelandte Bekanntmachung, betr. die Alters- und Invalidenversorgung, welche von der Versammlung mit Interesse entgegengenommen wurde. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloß der Obermeister mit einem Hoch auf die Einigkeit der Innung die Versammlung gegen 11 Uhr.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 16. Februar.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö . . .	770	O leicht	Schnee	− 3	Chemnitz .	764	SO schwach	Schnee	− 3
Haparanda	71	8 leicht	bedeckt	− 3	Wien . .	66	SO leicht	heiter	− 5
Memel . .	70	SO schwach	Schnee	− 3	Prag . . .	65	SW leicht	bedeckt	− 3
Hamburg .	61	OSO mäßig	bedeckt	− 2	Petersbg.	—	—	—	—
Cherbourg	56	S mäßig	wolkig	+ 5	Hermannst.	70	S leicht	wolkenl.	−15
Berlin . .	—	—	—	—	Triest . .	66	still	wolkenl.	+ 1
München .	63	SW leicht	Schnee	+ 1	Aberdeen .	51	O steif	bedeckt	+ 4

Durch den Kanal zieht ein Wirbel auf die Grenzen Westdeutschlands zu. Die dabei über Sachsen wehende Südluft bedingt zunächst noch die Fortdauer heiterer und trockener Frostwitterung. Die Temperaturen liegen mit ihren mittleren Beträgen noch allenthalben unter dem Gefrierpunkte. Am Morgen wurden leichte Reifniederschläge beobachtet.

Dresden, am 16. Februar. Barometer nach Oskar Bölolt (Wallstraße Nr. 19). Nachmittag 2 Uhr: 756 Millimeter, 1 gestiegen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste Eispunkt, niedrigste 4 Gr. K. Vorm. bedeckt, Mittags leichter Schneefall. Westwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden am 16. Februar: 29 Ctm. unter Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der verhaftete Oberbürgermeister von Oldenburg, v. Schrenk, hat nicht, wie gemeldet, 1 Million Gelder, die der Stadt gehören, unterschlagen, sondern nur Werthpapiere in Höhe von 12—15,000 M.

Bisher wurde in Preußen den Bahnwärtern und Weichenstellern, wenn sie eine tadellose Dienstzeit von fünf aufeinander folgenden Jahren hinter sich hatten, die Berechtigung gewährt, eine goldene Schnur auf der einen Schulter tragen zu dürfen. Nach abermals fünf Jahren tadelloser Dienstzeit durften sie die andere Schulter in gleicher Weise schmücken. Diese Auszeichnung ist jetzt durch eine Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten abgeändert worden: in Zukunft werden nach fünf Jahren doppelte Schnüre verliehen, und zwar nicht mehr den Bahnwärtern und Weichenstellern allein, sondern auch den Schaffnern, Bremsern, Brückenwärtern, Lokomotivheizern und Nachtwächtern.

Aus Ludwigsburg ist der wegen des Attentats auf den Prinzen Wilhelm von Würtemberg in Haft befindliche Müller in Begleitung eines Irrenwärters und eines Landjägers nach der Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten überführt worden. Auf dem Bahnhofe machte Müller einen Fluchtversuch, wurde aber sofort wieder ergriffen und dann in einem Gefangenenwagen untergebracht.

In letzter Zeit kamen mehrfach Haifische von beträchtlicher Größe in der Nordsee vor. Nachdem in voriger Woche durch den Fischdampfer „Präsident Herwig" zwei Haie in Kuxhaven eingebracht waren, von denen der größere eine Länge von 12 Fuß hatte, brachte gestern der Fischdampfer „Itze" wieder einen Hai von gleicher Länge, der einen Umfang von 6 Fuß hat und in der Nähe von Helgoland gefangen wurde. Die Haifische gelangen in die Netze der Dampfer und werden dann aufgezogen. Kleinere Haifische von 3 bis 4 Fuß Länge sind auch früher zuweilen gefangen, während größere Haie in der Nordsee nicht vorkamen. Die beiden größeren Haifische sind von einem Schausteller angekauft und werden demnächst in den größeren Städten gezeigt werden.

In einer Wahlversammlung in Dortmund, in der Herr R.-A. Kohn zu den Wählern sprach, machte sich der ehemalige Kaiserdeputirte, Herr Ludwig Schröder, recht breit und prunkte mit seiner Courage, daß er sich als Sozialdemokrat bekenne. Herr Kohn trat dem Manne ganz energisch entgegen und hielt ihm vor, er habe Gott und die Welt irre geführt, da er sich den Anschein gegeben habe, kein Sozialdemokrat zu sein. In einer großen Arbeiterversammlung sich als Sozialdemokraten zu bezeichnen, dazu gehöre kein Muth, wohl aber dazu, vor dem Throne Farbe zu bekennen. Diesen Muth habe aber Herr Schröder nicht besessen.

Oesterreich. Mit einem am 25. d. M. von Bremen abgehenden Auswandererschiffe wandern siebzig Familien der Tannwalder Gegend, dem Gebiete des jüngsten Glasarbeiterausstandes in Böhmen, meist dem Glasarbeiterstande angehörig, nach Brasilien aus.

Frankreich. Die Polizei beschlagnahmte 40,000 Bilder des Herzogs von Orleans, welche in Paris vertheilt werden sollten. Mehrere Rekruten, welche während der Stellung auf dem Stadthause ein Hoch auf den Herzog von Orleans ausbrachten, wurden verhaftet. Der Herzog soll im Laufe der nächsten Woche in aller Stille über die belgische Grenze gebracht werden.

Bischof Freppel sucht um die Erlaubniß nach, den Herzog von Orleans als Geistlicher besuchen zu dürfen. Der Minister des Innern sagte zu, falls der Herzog Freppel's Besuch begehre. — Es verlautet, die Regierung sei in Folge der in den letzten Tagen stattgefundenen Manifestationen entschlossen, den Herzog von Orleans so lange in Gewahrsam zu halten, bis die ganze Affaire von der öffentlichen Meinung und der Presse nicht mehr besprochen werde; sodann solle der Herzog, ohne daß Jemand davon verständigt würde, über die Grenze gebracht werden. Morgen wird der Ministerrath über das Gefängniß, wo der Herzog fernerhin internirt werden soll, eine Entscheidung treffen. — Im Kanal sind heftige Stürme ausgebrochen.

Spanien. Am Donnerstag ist das Testament des Herzogs von Montpensier eröffnet worden. Erben sind beide Kinder, die Gräfin von Paris und der Herzog Anton, letzterer mit einigen Vortheilen. Das nachgelassene Vermögen beträgt 200 Millionen Pesetas (Franken); daneben besitzt die Wittwe noch ein Vermögen von 100 Millionen.

China. Der junge Kaiser erlebte ein ziemlich bedenkliches Abenteuer. Zum Verständniß muß vorausgeschickt werden, daß die Bettler sowohl als die Diebe in China eine besondere wohlorganisirte Kaste bilden, und daß gegen letztere sich nur der zu Bestehlende oder Bestohlene wehren darf; falls ihm ein Anderer, der nicht betroffen ist, hilft, verfällt er der Rache der Diebe, und ebenso, wenn er auch nur warnt. Der junge Kaiser liebt es, allein in Peking sich zu ergehen. Kürzlich nun bemerkte er auf einem solchen Spaziergange, wie ein Junge, ein Bettler, einem vor ihm hergehenden Chinesen die Pfeife aus der Tasche zu entwenden versuchte. Er rief dem Manne zu, dieser ergreift den Jungen und walkt ihn tüchtig durch, worauf er ihn laufen läßt. Der Kaiser begab sich bald darauf in eines der vielen Gasthäuser, setzte sich an einen Tisch, um den Reden der dort versammelten Chinesen zuzuhören, wie er es liebt. Natürlich kennt ihn Niemand, was erklärlich ist in einer Stadt, die ungefähr 3 Millionen Einwohner hat und wo die Photographie noch nicht vorhanden ist. Nach einer kurzen Weile wird der Wirth hinausgerufen. Vor seinem Hause sind etwa 30 Bettler versammelt, welche der Junge unterdessen zusammengerufen hat, und diese, nachdem sie sich versichert, daß der Gegenstand ihrer geplanten Rache eben in diesem Hause sei, verlangen vom Wirth die Herausgabe desselben. Das ist vollkommen gerechtfertigt nach dem Verständniß und Brauch der Chinesen. Der Wirth bemerkte wohl, daß der in Gefahr stehende junge Mann kein einfacher Chinese sei, und in der Annahme, er sei der Sohn eines großen Mandarins, dem man sich wohl gefällig erweisen könne, machte er ihn auf die ihm drohende Gefahr aufmerksam und fragte, ob er vielleicht Freunde in der Nähe hätte, die ihm helfen könnten; so lange bis dieselben einträfen, würde er die Verhandlungen hinziehen können. Der Kaiser schrieb auf einen Zettel in mandschurischer Sprache, welche die Chinesen nicht verstehen, dem Gouverneur des Palastes, in welcher Lage er sich befände, und verlangte sofortigen Beistand. Als der Wirth hörte, wohin er den Zettel zu senden hätte, freute er sich über seine kluge Zuvorkommenheit. Nach wenigen Minuten erschien denn auch der Gouverneur mit der Palastwache; die Bettler und Diebe wurden sämmtlich gefangen genommen und vier derselben, die am meisten agitirt hatten, wurden nach kurzem Prozeß hingerichtet; die Anderen kamen mit Bambusschlägen davon. Es verlautet noch nichts darüber, welche Belohnung der Wirth des Gasthauses erhalten wird. So märchenhaft dies erscheint, ist es doch vollkommen im chinesischen Volkscharakter begründet. Der junge Kaiser ist ein sehr aufgeweckter Mensch, der schon häufig das Tsung-li-yamen durch seine selbstständigen, gegen allen Brauch sprechenden Handlungen und Urtheile überrascht hat. Leider hat das Volk kein Zutrauen zu ihm, was sich durch die Unglücksfälle, die in den Anfang seiner Regierung fielen, erklärt, nämlich die Ueberschwemmungen des Hoangho (Gelber Fluß), welche zwei Provinzen zur Hälfte verwüsteten und gegen 8 Millionen Menschen zu Bettlern machten, der Brand im Palast, wodurch etwa 4 Millionen Taels (etwa 20,000,000 Mk.) an Staatseigenthum vernichtet wurden, endlich neulich die Zerstörung des Himmelstempels durch den Blitz und noch viele andere weniger bedeutende Unfälle. So sagt denn nun das Volk, dieser Herrscher werde der letzte seines Hauses sein, und falls diese Ueberzeugung sich auch dem unruhigen Süden mittheilen sollte, könnte leicht eine zweite Auflage der Taiping-Empörung erfolgen, deren Ausgang kaum günstig für den jungen Herrscher sein dürfte.

Canada. Der Sprachenstreit hat bereits zu bedenklichen Ausschreitungen geführt. Seitdem der gesetzgebende Körper der Provinz Manitoba mit 20 gegen 6 Stimmen den von der Regierung eingebrachten Antrag auf Abschaffung des amtlichen Gebrauchs der französischen Sprache angenommen hat, ist die Erbitterung unter der kanadisch-französischen Bevölkerung auf's Höchste gestiegen. In Ottawa wurde eine Versammlung protestantischer Frauen gewaltsam gesprengt. Das Haus, in dem die Versammlung stattfand, wurde von einer großen Menschenmenge angegriffen und mit Steinen beworfen; mehrere Personen wurden schwer verletzt und der Polizei gelang es nur mit Mühe, die Ordnung wieder herzustellen. Wie es scheint, wird auch die Religion mit in den Kampf verflochten.

Die Universität in Toronto ist gänzlich niedergebrannt mit dem Museum und der Bibliothek von 33,000 theilweise unersetzlichen Büchern, deren Werth auf 100,000 Dollars geschätzt wird. Der Gesammtschaden beläuft sich auf 1½ Millionen, von denen nur 160,000 durch Versicherung gedeckt sind.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Schauspielhaus verabschiedete sich vorgestern nach leider nur kurzem Gastspiel Herr Mitterwurzer vor gedrängt vollem, ihm unaufhörlich hellen Beifall zollenden Hause als „Ferdinand Wolf" in „Mein neuer Hut" und als „Doktor Wespe". Vor Jahresfrist bereits ist der berühmte Gast in beiden Rollen an dieser Stelle eingehend besprochen und mit vollen Zügen gelobt worden. Die Leistungen sind seither natürlich nicht minderwerthiger geworden, es kommt Einem nichts verblasst oder nachgedunkelt vor, es ist überall dieselbe geistreiche Lokaltonder Nüancengebung, die glückliche Farbenmischung und die das Ganze abtönende, das Grelle und grotesk Bunte versöhnlich stimmende Lasur, die den Pinsel des Meisters verräth. Jedenfalls kam wieder als Eigenthümlichkeit des Künstlers die echt humoristische Auffassung des „Doktor Wespe" zu besonderer Geltung: Mitterwurzer versteht es, durch die unverwüstliche und gänzlich ungezwungene Drolligkeit und das selbstvergnügliche Wesen, das er ihm verleiht, dem Gecken Wespe das Unsympathische beinahe ganz zu nehmen. Wie der eitle Bursche sich selbst genießt und dadurch Anderen zur Quelle eines ästhetischen Genusses wird, das bringt Mitterwurzer in der Szene am Schreibtisch auf ganz unvergleichliche Weise heraus. Die übrige Besetzung war die gleiche wie früher und gab den Damen Wolff, Diacono und Tullinger, sowie den Herren Schubert, Erdmann, Paul und Dettmer Gelegenheit zu beifallsreichem Wirken. Inszene und Ensemble waren der espritvollen Leistung des Gastes würdig. Dr. Franz Koppel-Ellfeld.

† Im Königl. Schauspielhaus geht heute „Philippine Welser" mit Frl. Salbach in der Titelrolle und Herrn Franz als Ferdinand in Szene.

† Der außergewöhnliche und ungeschwächte Erfolg, welchen das Sudermann'sche Schauspiel „Die Ehre" mit Karl Sontag als Gast im Residenztheater bisher erzielte, bestimmen Direktor Karl, das Sensationsstück noch heute, morgen und übermorgen zur Aufführung zu bringen. Einmal vom Repertoir abgesetzt, kann die Komödie, die Jeder gesehen haben muß, aus technischen Gründen nicht mehr gegeben werden. Donnerstag gehen die vorgestern genannten Einakter erstmalig in Szene.

† In Braun's Hotel findet heute das Concert von Teresa Carreno statt.

† Das neue Wilbrandt'sche Lustspiel „Der Unterstaatssekretär" fand bei seiner vorgestrigen ersten Aufführung im Berliner Deutschen Theater einen freundlichen Erfolg, aber keineswegs die Aufnahme, auf die man gehofft hatte.

† Frl. Pauline Ulrich hat einen 14tägigen kontraktlichen Urlaub angetreten. Zunächst gastirt sie in Danzig.

Vermischtes.

* Ein Distanzritt durch Sibirien. Der Kosakenoffizier Pyeshkoff hat im vergangenen November seine Garnisonstadt Blagowatschensk am Amur verlassen, um die Route von dort nach Petersburg, welche zwei Städte ca. 6000 englische Meilen von einander entfernt sind, gänzlich zu Pferde zurückzulegen. Die Stadt Irkutsk hat er auf diesem Distanzritte schon passirt und hofft im April in Petersburg einzutreffen.

Briefkasten.

*** R. Günther, Bäckermeister, Mathildenstraße 38. „Da bis jetzt alle meine Bemühungen erfolglos waren, wende ich mich als alter, treuer Abonnent an Sie mit der Bitte, daß, was Sie von meinen Mittheilungen für gut halten, in Ihrem geschätzten Briefkasten sehen zu lassen, welcher ja von ihren Lesern mit wahrer Begier erwartet wird und verpflichte ich mich, sollte dieser Versuch mit Erfolg gekrönt sein, für die Ferienkolonieen 10 Mk. zu zahlen, Ihnen aber, geschätzter Herr Redakteur, einen ganz besonders schönen und guten Stollen oder Kuchen, je nach Wunsch, zu übermitteln. Ich brauche für meine Bäckerei einen Lehrling, den Sohn rechtlicher, wenn auch ganz armer Eltern, habe nun annoncirt zu vielen Malen in Ihrem geschätzten Blatte sowohl, als auch im Anzeiger, jedoch ohne Erfolg; ich bin in Schulen, öffentlichen Anstalten, Waisenhaus, bei verschiedenen Herren Lehrern gewesen, bis jetzt ohne allen Erfolg, und doch ist gerade meine offene Lehrlingsstelle eine solche, wo so manchem armen Knaben die Möglichkeit geboten wäre, etwas Tüchtiges zu lernen. Derselbe braucht kein Bett, dasselbe, sowie die Bettwäsche gebe ich und erhält derselbe bei dreijähriger Lehrzeit bei guter Führung von mir 40 Mk. Der Lehrling, welcher diese Ostern auslernt, war, als er vor drei Jahren eintrat, ein kleines, schwächliches Bürschchen und was für ein kräftiger, gesunder und zuverlässig tüchtiger Arbeiter ist aus ihm geworden und hat sich derselbe (er ist ja allerdings sehr ordentlich) bis heute 100 Mk. baares Geld gespart, sodaß er beim Lossprechen bestimmt über ein Sparkassenbuch von 150 Mk. verfügt; doch gewiß eine große Freude für seine Mutter, eine arme Wittwe, welche vier unerzogene Kinder noch hat. Vielleicht hat dieser letzte Weg bei der großen Beliebtheit Ihres „Briefkastens" Erfolg; daß es mir um die Insertionskosten nicht zu thun ist, dürfen Sie, geehrter Herr, überzeugt sein und bin ich gern erbötig, auch noch die Höhe der Insertionskosten den Ferienkolonieen zu überweisen." — Hier liegt wieder ein Beweis vor, wie wenig Eltern geneigt sind, ihre Söhne einem soliden Handwerk zuzuführen. Alle wollen mit ihren Kindern höher hinaus und bereiten denselben damit erst recht ein jämmerliches Loos!

*** S. M. Antwort: Die Steuerbehörde bringt zwar Manches fertig, die Bestrafung eines todten Mannes ist jedoch auch ihr nicht möglich. Nur wenn der Verstorbene noch bei seinen Lebzeiten wegen Hinterziehung der Einkommensteuer rechtskräftig verurtheilt worden wäre, aber die Geldstrafe nicht bezahlt hätte, ginge die Verpflichtung zur Zahlung dieser Strafe auf die Erben über. Im Uebrigen ist die Hinterziehung der Einkommensteuer, wie eigentlich in dem von Ihnen angezogenen § 69 des Gesetzes deutlich zu lesen ist, mit dem Vier- bis Zehnfachen der hinterzogenen Steuer zu bestrafen. Der gewissenhafte Deklarant und der scharf geschätzte Steuerpflichtige wäre wohl damit einverstanden, wenn nicht die zu wenig bezahlte Steuer, sondern das zu wenig versteuerte Einkommen bei der Strafestsetzung zum Anhalten genommen werden müßte. Dann würde wohl Mancher etwas vorsichtiger bei der Einkommendeklaration sein.

*** Stadt Chemnitz, Mittweida. „Aus wieviel Mitgliedern besteht der deutsche Reichstag?" — Aus 397.

*** M. Kämnitz, Pommritz b. Bautzen. „Können Sie mir Auskunft geben, in welchen Tagen der Fall Schnäbele im Jahre 1887 spielt?" — Die Verhaftung Schnäbeles erfolgte am 20. April 1887. Das Nachspiel dieses Vorganges im französischen Ministerrathe fand wenige Tage später statt. Boulanger drang damals auf sofortige Entscheidung mit Waffengewalt; er blieb jedoch in der Minderheit. Daß hierzu die am 22. Febr. stattgefundenen deutschen Reichstagswahlen, die ganz im Sinne einer Verstärkung der deutschen Wehrkraft ausfielen, das Ihre beigetragen haben, steht außer Zweifel.

*** Ein Fremdwörterfeind bittet „Onkel Schnörkel" ergebenst, den Gastwirthen u. s. w. einmal klar zu machen, warum es nicht heißt: „neu renovirt", sondern „renovirt". (Fast jeden Tag kann man die Anpreisung eines „neu renovirten" Lokales rc. in den Zeitungen lesen.) Ueberhaupt möchte für die Herren Restaurateure, Hoteliers, Traiteure rc. ein besonderes Fremdwörterbuch geschaffen werden, da sie das „Grasen auf dieser Wiese" doch nicht lassen können. (?) Die Eßlust möchte einem oft vergehen, wenn man die Verhunzungen von Roastbeef, Beefsteak, Mayonnaise, Goulasch, Fricandeau, Fricassee rc. rc. liest." — Es wird schon einmal noch anders werden. Einige der Herren Gastwirthe haben ja schon der Verdeutschung in der Benennung ihrer „Schänke" und der Speisen-Uebersicht Rechnung getragen.

*** L. T. P., Blasewitz. „Ich bin 1820 in Sachsen geboren, befand mich aber von 1849 bis 1864 im Auslande und wohne erst seit 1865 wieder in meinem Vaterlande. Habe ich damit mein sächsisches Staatsbürgerrecht verloren und kann ich daher auch nicht mein Stimmrecht zu den Reichstagswahlen ausüben, oder bezieht sich das nur auf die sächsische Landtagswahl? Ich habe mich seither jeder Wahl, sowohl für Land- wie für Reichstag, enthalten, möchte aber doch gern mein Stimmrecht ausüben. Ich bin ganz unbescholtenen Charakters und von reichstreuer Gesinnung. In der Hausliste werde ich gewöhnlich als sächsischer Unterthan aufgeführt und stehe als solcher auch in der Wahlliste, ich kann mich doch aber nur als Sachse geriren, da ich keiner anderen Nationalität angehöre?" — Ihr Aufenthalt im Auslande ist nach Befinden, den damals giltigen heimathsgesetzlichen Bestimmungen gegenüber, ganz einflußlos; doch läßt sich dies ohne erschöpfendere Angaben nicht sagen. Nehmen Sie doch das Wahlrecht im vollen Umfange für sich in Anspruch; dann wird sich das Weitere schon finden. Oder bringen Sie bei der Amtshauptmannschaft Dresden-N. einen Antrag auf Feststellung Ihrer Staatsangehörigkeit ein.

*** Kutschke, Neberlauitz. „Lieber Unkel! Bei Sich derheeme hab'n se wohl ooch schon tüchtig weg'n der Wahl gewühlt? Bei uns is alles ruhig. M'r bleim ehm beim alten Kandidaten. An Kandidaten wär' eegentlich ihe kee Mangel, wenn m'r manchmal in de Zeitung sieht. Ich meene nämlich Kandidaten nich der Fraktionen, sondern der Fakultäten. Ging's denn nich an, daß die beeden Arten emol tauschten? Vielleicht hätt'n m'r emol inn'er Gescheite uff'm Reichstag. Na, 's is aber ooch wie's is. Nich weit von uns wohnt ooch e Gestudierter. Aber der is D'r nämlich ganz linksch, indem, daß er immer nischt von unserm Bismarck wissen will. Ich kann das nich begreifen. Neilich kam ich emol mit eener Frau zusammen, und da sung se an und sagte über mir, das müßte doch gar weiter nischt sei, Reichskanzler zu sei. Ich meente aber über ihr, se mechte sich, wenn se Politik treib'n wolle, en Nasenquetscher wenigstens Nr. 5 koofen, dadermit, daß se nich so kurzsichtig wär'. In Dresden wern se alle doch meerschtenteels so helle sinn. Das nehm ich wenigstens ab von en Dresdner, der seit e paar Jahren bei uns wohnt. Er handelt mit Rippentabak, feuchte Sorte. 4 Streichhölzer braucht m'r wenigstens, wenn eene Pfeife Feuer fang' soll. Nu is er ja aus Dresden, da macht'r in den Rippentabak zerschnittene Cigarrenstummel, die er vielleicht mu ufleien thut. Su e närrsches Gewerbe! Na, Ihr werd'n schun wieder neinkriegen, daß er mit den Stummeln Euch tüchtig kann beschummeln. . . . Habt 'r keene Freisinn'gen zu verkoofen? 100 Stück zu 4½ Pfäng thät'ch koofen in meine Sammlung. Desderwegen schrieb ich eegentlich." — Weeßte, Kutschke, da mußte Dich an den Pascha Eugen wenden, der hat'r genug uff Lager!

*** Schönburg-Glauchauer. „Was spricht die Theerose?" — „Du bist eine herzlose Kokette"!

*** Reichstreue Wähler, Neuhausen. „Zur bevorstehenden Reichstagswahl sind alle Wahllokale hiesigen Bezirkes in einem Gasthof beziehentlich Erbgericht anberaumt, nur unter Neuhausen ist der einzige Ort, welcher als Wahllokal die Gemeinde-Expedition für geeigneter hält. Wir sind ja auch durstige Wähler; warum findet denn nun hier bei uns allein eine Ausnahme statt?" — Das Wahllokal bestimmt der Wahlkommissar und zwar in der Regel auf bezüglichen Vorschlag des Gemeindevorstandes. Wer

kann wissen, welche besonderen örtlichen Verhältnisse es haben zweckmäßig erscheinen lassen, gerade in Neuhausen keine öffentliche Wirthschaft zu nehmen. Mit dem Durst unmittelbar hat die Reichstagswahl nichts zu thun. Wenn die Verwendung der Wohnstube des Gemeindevorstandes als Expeditionsraum mit irgend welchen Anstößigkeiten verbunden sein sollte, so wendet Euch mit einer bezügl. Beschwerde an die Amtshauptmannschaft.

*** **Stammtisch Kl.-Naundorf.** „Bezahlen die Fischereiberechtigten, also die Fischerinnungsmitglieder, eine besondere Abgabe für das Fischen der Elbe, etwa wie die Jäger die Jagdkarten lösen müssen?" — Die gewünschte Auskunft ist im Königl. Ministerium des Innern einzuziehen.

*** **Säuberlichs Stammtisch, Bautzen.** „Jüngst entstand ein Streit darüber, ob die Negerkinder schwarz oder weiß zur Welt kommen? Es wurde für und gegen gewettet und schließlich beschlossen, daß Dein allweiser Ausspruch den Streit schlichten soll. Bitte gieb uns Aufschluß." — Das Kind der Negerin kommt ziemlich weiß mit geringer Dunkelung zur Welt, durch die Einwirkung von Licht und Luft tritt aber sehr bald Pigmentirung ein, wodurch sich die Hautfarbe in Schwarz oder Braun nach derjenigen der Eltern verändert.

*** **A. L.** „Ist es ein böses Zeichen wer im „Krebs" geboren ist?" — Besser ist es allerdings, man wird im Zeichen des goldenen Kalbes geboren.

*** **Greifswald.** Giebt es eine Fabrik, die wilde Kastanien verarbeitet?" — Darüber habe ich trotz mehrfacher Umfrage nichts erfahren können.

*** **Ab.** „Darf ich mich in der Stadt 6- oder 8spännig vom Kutscher fahren lassen, oder muß ich als Besitzer des Geschirres selbst fahren?" — Solchen Unsinn macht man überhaupt nicht, ganz gleich ob man selbst fährt oder der Kutscher.

*** **J. Römer,** Marschallstraße 36, 1. „Auf eine Anfrage im letzten Briefkasten, theile ich Ihnen mit, daß ich im Besitz einer offiziellen Gewinnliste der Pariser Weltausstellungs-Tombola bin und dieselbe zur freien Einsicht bei mir ausliegt". — Schön!

*** **E. K. Großenhain.** „Das 127. Regiment betreffend theile ich den früheren Anfragern mit, daß es zur Zeit noch kein aktives Regiment 127 giebt, aber das Königl. Württemberg'sche Reserve-Landwehrbataillon (Stuttgart) Nr. 127, zur 51. Brigade gehörig. Bei der Umgestaltung des Württembergischen Armeekorps Nr. 13, Anfang der 70er Jahre, nach preußischem Muster, wurden außer den Landwehrregimentern 119—126, noch das Reserve-Landwehrbataillon 127 gebildet. Es ist dies die Regimentsnummer für das, sobald es die Bevölkerungszahl Württembergs gestattet, zu errichtende Württemberg'sche Füsilir-Regiment Nr. 127." — Na nun dächt' ich machten wir Feierabend mit dieser 127er Regimentsfrage.

*** **Anna W., Freiberg.** „Woher stammt das Citat „Grau Freund ist alle Theorie, doch grün des Lebens gold'ner Baum?" — Aus der Schülerscene in Goethe's Faust I.

*** **E. Leonhardt.** „Auf der Feldschlößchenstraße steht ein Haus, welches entweder schwarz angestrichen ist oder es ist mindestens seit vielleicht 20 Jahren der Zeit seines Bestehens nicht wieder vorgerichtet worden. Kann denn ein Hauswirth nicht gezwungen werden, seinem Hause einen anständigen Anblick zu verschaffen?" — Unter Umständen allerdings, ob gerade in diesem Falle, erscheint zweifelhaft. Vielleicht ist ein neuer Oelfarben-Anstrich nun nicht mehr fern!

*** **Leipz'ger Goschetuicher.** „Du hattest gar keine Ursache, den Peter so anzuschnauzen mit seiner Anfrage betr. Umtausch verdorbene Postkarten in Frankreich. Wenn Du 8 Jahre in Frankreich gewesen wärest wie ich, dann wüßtest Du, daß jede verdorbene Postkarte ohne Anstand gegen eine neue umgetauscht wird, an allen französischen Postbureaus ohne Ausnahme. Ueberdies tauscht man in Bayern und Württemberg die verdorbenen Postkarten auch um, in Bayern, indem man dort für das Stück 1 Pfg. Verlust zahlt. Die Kaiserliche Deutsche Post tauscht sie gar nicht um oder nur unter ganz verwickelten Bedingungen. Ein Tolpatsch, (wie Du sagst), braucht man nicht gerade zu sein, um Postkarten zu verderben. Das kommt täglich vor, daß man aus irgend einem Grunde eine bereits geschriebene Postkarte nicht absenden kann". — Wenn nur Alles wahr ist, was Du sagst.

*** **G. M., Stolpen.** „Ein Gutsbesitzer der nächsten Umgegend fing beim Fischen seines Teiches einen ziemlich starken Aal; das Thier wurde während der ersten Nacht in einer sogenannten Gießkanne aufbewahrt, am anderen Morgen bemerkte man, daß der Aal wahrscheinlich versucht hatte, während der Nacht aus dem Gefäße zu entweichen; denn er hatte sich mit der vorderen Körperhälfte durch das Abflußrohr der Kanne gewunden, hat aber oben nicht herausgekonnt, da der Abzug verschlossen war, er war todt. In dem Wasser des Gefäßes zeigte sich eine große Menge fadendünner, 10 bis 15 cm. langer weißer Würmer, die sich munter tummelten. Sind dies junge Aale oder könnten es auch ev. Eingeweidewürmer gewesen sein, da ich doch vielmal gelesen habe, daß die jungen Aale aus dem Meere kämen?" — Ohne genaue Besichtigung der fraglichen Würmer läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Auf jeden Fall sind die Würmer beim Einschöpfen des Wassers in die Gießkanne mit hineingekommen, es werden also Würmer gewesen sein, wie sie massenhaft in fast jedem Gewässer vorkommen.

*** **A., B. und C.** „Drei alte Haudegen bitten um Dein Urtheil. A. und B. behaupten, das Edison's Phonograph Worte, welche hineingesprochen, mindestens 50 Mal wiederholt, während C. behauptet, das dasselbe nur einmal wiederholt werden könnte. Wer hat Recht?" — Allemal C.

*** **Langj. Ab., Döbeln.** „Wo kann man nach Photographie (von Verstorbenen) Kreidezeichnungen anfertigen lassen?" — Die Buchhandlung von Kaufmann, Dresden, Breitestraße, nimmt hierauf Bestellungen an.

*** **Verein Deutscher Kaufleute, London.** Wir ersuchen Sie, nach hier stellensuchende Kaufleute auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Wir haben auch bereits in Ihrer werthen Zeitung annoncirt, doch hat das betr. Anfrager wahrscheinlich übersehen.

*** **2 Weimaraner,** in Dresden in selbstständiger Stellung lebend, möchten gern Dresdner Bürger werden, resp. die sächsische Staatsangehörigkeit erlangen und appelliren hierdurch an Deine Weisheit, ob und auf welche Art und Weise sie dazu gelangen können?" — Der Erwerbung des Bürgerrechts hat die Erwerbung der Staatsangehörigkeit vorauszugehen. Wenden Sie sich an das Heimathsamt, Landhausstraße 4, 2. Etage.

*** **A. B., Leipzig.** „Welche Fachschulen bez. Fachlehrer zur Ausbildung von Geometern existiren in Dresden?" — Fachschulen oder Fachlehrer zur Ausbildung von Geometern bestehen in Dresden nicht. Das Königl. Sächs. Ministerium des Innern hat am 20. November 1880 eine Verordnung, die Prüfung der Feldmesser betreffend, und ein erläuterndes Regulativ erlassen, welches Beides in der Kanzlei des Dresdner Polytechnikums unentgeltlich an Interessenten abgegeben wird.

*** **J. H.** „Ich kaufte mir, wie schon seit längerer Zeit, so auch am 1. Sept. 1889 eine Jahresfahrkarte der Dresdner Pferdebahn zum damaligen Preise von 150 Mk. Seit 1. Januar 1890 ab kosten jedoch dieselben Fahrkarten nur 120 Mk. Wäre es nicht coulant und richtig von der betreffenden Gesellschaft, den Besitzern von Fahrkarten, welche dieselben im Vorjahre gelöst und jetzt noch Gültigkeit haben, eine betreffende Entschädigung hierfür auszuzahlen?" — Als Sie am 1. Sept. 1889 sich eine Jahresfahrkarte für die Dresdner Straßenbahnen kauften, muß Ihnen doch der damalige Preis von 150 Mk. für die Art Ihrer Ausnutzung billig genug erschienen sein, weil Sie sonst gewiß darauf verzichtet hätten. Wenn Sie nun heute einen Artikel verkaufen, dessen Preis nach einigen Monaten billiger wird, so werden Sie doch schwerlich allen Denjenigen, die Ihnen früher den vereinbarten und zeitgemäßen höheren Preis gezahlt haben, nachträglich die Differenz vergüten. Was ich aber selbst nicht thun würde, verlange ich auch von keinem Anderen und würde in jedem Falle vermeiden, mit dieser Angelegenheit vor die Oeffentlichkeit zu gehen, ehe ich an der zuständigen Stelle auf meine Forderung eine abschlägige Erklärung erhalte.

*** **Queue.** „Schnörke! Ei, Du Sappermenter! Bitte, schreib's in den Kalender, daß der Queue sich heut' empört!! Das ist wirklich unerhört, wie Du meinen schönen Namen, von dem Setzer, dem infamen, greulich hast verstümmeln lassen. Schnörke! Ei, Dich könnt' ich hassen, wenn ich wüßte, ob mit Fleiße oder unberuf'ner Weise dieses „w" hereingekommen, denn ... die Sache ernst genommen, solche Rechtschreibung, o Schnörke, bringt Dein wicht'ges Blatt zu Werke? Schnörke hör'! Ich hab' im „Duden" und in allen andern guten Wörterbüchern nachgesehen und 's bleibt ewig festbestehen: Queue, der schreibt sich eben Queue, nirgends eine Spur vom „w". Doch erlaube ich Dir, Schnörke, da in Dir des Deutschthums Stärke, daß Du einfach schreibest „Ke", statt des fremdländischen Queue. Schließlich kann ich nichts dafür, daß ich diesen Namen führ'; denn ich hab' ihn nicht erkoren. Andre Leute, unverfroren, haben mich damit geschimpft und mir damit eingeimpft, einen Abscheu vor'm Billard, und da mir zu Theile ward eine schwächliche Natur und nur kleinere Statur, finde ich's ganz unnatürlich, daß mir, faktisch ungebührlich, solch' ein böser Name ward. Da ist Deiner and'rer Art! „Schnörke!" Ja, den könnt' ich leiden, um den könnt' ich Dich beneiden, führte ich nicht schon o weh! meinen runden Namen Queue." — † — Ja, das hilft nun Alles nix. Du bist ein geborner Kix!

*** **J. A. F., Kötzschenbroda.** „Ist es gesetzlich zulässig, daß ein sogenannter Dissident, das heißt in diesem Falle einer, der sich von der evangelischen Religionsgemeinde losgesagt hat, oder bez. ein Atheist, Mitglied des Schulvorstandes einer evangelischen Volksschule sein kann?" — Wer sich zu den Akten als Dissident oder als Atheist bekannt hat, kann nicht Mitglied des Schulvorstandes einer evangelischen Schule sein, wohl aber Mitglied des Gemeindevorstandes, weil dieser in erster Linie es nicht mit religiösen und kirchlichen Dingen zu thun hat. Dies ist Sache des Kirchen- oder Schulvorstandes. Es würde übrigens auffällig sein, wenn in Ihrer Schulgemeinde, wo es doch glücklicherweise nur eine kleine Anzahl erklärter Dissidenten und Gottesleugner giebt, die Mehrzahl der Wähler die Wahrung der Interessen der evangelischen Schule einem solchen anvertrauen wollte.

*** **Somperidom,** Antwort: Die in Ihrem Besitze befindliche goldene Medaille ist von dem kursächsischen Münzgraveur F. H. Krüger dem älteren, im Jahre 1801 auf den Eintritt in das neue Jahrhundert geprägt worden und zwar in der hiesigen Münze. Das Stück existirt auch in Silber.

*** **Alter Sachse, Bitterfeld.** „Aus Deinem Briefkasten habe ich stets gelesen, daß Dir der liebe Herrgott die Allwissenheit eingetrichtert hat. Du darfst Dich daher nicht wundern, wenn ich Dich bitte mir zu sagen: in welcher Zeitung es amtlich publicirt wird, wenn neuere Lotterien sich etabliren, z. B. wie jetzt Metzer Dombau-Lotterie und Schloßfreiheit-Lotterie." — In Berlin im „Reichs-Anzeiger", in Sachsen im „Dresdner Journal" und „Leipzig. Ztg."

*** **K. L., Weißenfels.** „Wegen eines bevorstehenden Umzugs rangire ich vieles von meinen Sachen aus und legte u. a. eine Menge früher gern gelesener Unterhaltungsschriften bei Seite. Ehe ich dieselben vernichte, erlaube ich mir die Frage, ob Sie mir keine Adresse angeben können, wohin ich die Bücher vielleicht senden könne? Ich habe verschiedene Male Bitten um dergleichen gelesen für Seeleute, Krankenhäuser oder sonst wo und würde ich mich freuen, könnte ich etwas dazu beitragen Jemand eine kleine Unterhaltung zu bringen." — Schicken Sie dieselben an die Expedition dieses Blattes, wir werden sie den angegebenen Zwecken zuführen.

*** **B. W.** „Infolge der vielversprechenden Annonce des Geflügelhändlers Haydecker in Püspok-Ladany in Ungarn haben schon Verschiedene Bestellungen, aber auch recht unangenehme Erfahrungen gemacht. Im Interesse der Hausfrauen und der hiesigen Geflügelhandlungen sei nur erwähnt, daß das sogenannte „Probekörbchen", welches eine gestopfte Ente, einen Kapaun und eine getrüffelte Poularde bringen soll, gewöhnlich Geflügel gleicher Gattung, nur von verschiedener Größe und ganz geringem Werth enthält, und außerdem nicht 5 Mk., wie angezeigt ist, sondern mit Nachnahme und Steuer nahezu 7 Mk. kostet." — Also vorsichtig!

*** **Gickellise,** Mitglied des Papierkorbschutzes. „Sag' nicht etwa, ich hätte wohl nichts anderes zu thun, aber putzig klingt es doch, wenn Jemand unsichtbare Perrücken etc. annoncirt. In unserer Familie ist Jemand einer falschen Behauptung bedürftig, aber für was sollen wir denn das Geld ausgeben, wenn man betr. Gegenstand nicht sieht? Jetzt schon sehen wir das nicht, was wir sehen möchten! Dann widersprach Jemand betreffs der Weißbuche, daß sie als Blitzableiter wohl zweifelhaft zu betrachten sei, weil der Blitz hineinschlägt. Ist sie da nicht erst recht Blitzableiter, wenn vor jedem Hause eine solche stände, hätte doch das Haus den besten Blitzableiter?" — Dieser Weisheit kann ich Nichts hinzusetzen.

*** **K. in O.** „Alle Behörden sind damit beschäftigt, daß, soweit wie nur möglich, alle Fremdwörter aus der deutschen Sprache herausgebeizt werden, selbiges kann man auch nur gut heißen; aber wie steht es nun mit der Bezeichnung Gensdarm? Ein deutsches Wort kann es um deswillen nicht geworden sein, weil es eben nicht deutsch geschrieben wird. Dieses Fremdwort ist uns ganz unverständlich, läßt sich auch sehr leicht übersetzen, wie z. B. Schutzmann oder Ordnungsmann etc., welche Bezeichnung gewiß des Berufes des betr. Beamten würdiger und entsprechender wäre?" — Sie haben Recht!

*** **Neustädter Streitköpfe.** A. behauptet, ein jeder Fernsprechstelleninhaber musse einen besonderen Leitungsdraht nach dem Amte haben, ohne Anschluß an einen der nächsten Drähte; denn im letzteren Falle musse Jeder von dem Anderen gelegentlich gehört werden. B. ist jedoch der Meinung, daß kein eigener, ohne Unterbrechung und Abzweigung zum Amte führender Draht nöthig ist, da Jeder Sprecher der Reihe und Nummer nach in den Apparaten aus- und eingeschalten wird; trotzdem Alles verbunden ist, kann keiner des Anderen Gespräch an seinem Apparate hören. Wer hat Recht?" — Von einer Fernsprechstelle eines Theilnehmers führt der Leitungsdraht ohne Anschluß an andere Drähte nach dem Amte; ist die Leitung im Besitz von mehreren Theilnehmern, so ist durch Umschaltungen die Einrichtung getroffen, daß einer nach dem anderen sprechen kann, ohne von seinen Mittheilhabern gehört zu werden.

*** **F. Schulze.** „Härme, da lese ich äben im Briefkasten vun dem wilden Weißeritzthale, ja, da hamse Recht. Was würklich scheenes das ward kaum derwähnt, da gudenie gar nich hin. Das scheene wilde Weißeritzthal von Tharandt bis in's Böhmische kennt nur ä geringer Theel. Vor zirka 50 Jahren kehrte ich zum ärschten Male in der Rörbenbacher Mühle ein, da kriegt ich 3 Forallen, 2 Eier, Butter und Brot, das kuste 2 ale Groschen. Ja, da labte aber Vater Jäpelt noch, der sahte, de Forallen, die kusten nischt, die schwimmen bei uns uff'n Wasser rim. Ja, da gab's noch gute Zeiten! Beim Vater Jäpelt da brannte die Oellampe den ganzen Tag und och de Nacht. Spähne lagen ä ganzer Haufen derbei, denn wenn eine lange Pfeife ausgeroocht war, mußte och de andere zurecht sein. Und ... seine zwee schönen Tächter! Na, und der Guttlieb! Na, in was kummt ni wieder! Und de Karline! Nee, es geht nischt über en ehrlichen Müller!" — Ja, guter Schulze, un wänn nuch so hibsche Leite in Wilden Weißeritzthale wuhnen, eesderwegen triegen se duch noch lange keene Schusseech!

*** **D. Stephan,** Direktor der Mädchenanstalt in Herrnhut, schreibt uns: „Im vorigen „Briefkasten" findet sich eine Notiz über das Herrnhuter Töchterpensionat, welche die Kost des Pensionates als „sehr vorsichtig bemessen" bezeichnet. Es könnte diese Bemerkung leicht zu der Vorstellung Veranlassung geben, als sei die Kost des Pensionats sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht ungenügend. Bei dem großen Leserkreis Ihres Blattes kann es Obengenanntem nicht gleichgiltig sein, wenn solche irrige Anschauung über die unseren Zöglingen gebotene Kost Verbreitung findet, und ersuche ich Sie daher, berichtigend zu bemerken, daß die Kost in dem von mir geleiteten Pensionat eine durchaus reichliche, gute bürgerliche Kost ist, die nur sehr übertriebenen Ansprüchen nicht genügen dürfte. Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß es in Herrnhut außer dem von dem Unterzeichneten geleiteten Pensionat noch ein anderes, kleineres giebt, in welchem die Zöglinge wirthschaftliche Ausbildung erhalten. Da die Pension in diesem Pensionat noch wesentlich billiger ist, als in dem erstgenannten, so ist dementsprechend die Kost auch eine einfachere; ob man aber berechtigt ist, diese Kost als eine „sehr vorsichtig bemessene" hinzustellen, darüber erlaube ich mir kein Urtheil. Die beste Auskunft über diesen Punkt dürfte die „Vorsteherin des Schwesternhauses", Fräulein Koch, ertheilen können."

*** **E. A., Oberlungwitz.** „Ach, ich armes, armes Mädchen bin doch gar zu übel dran, denn es will hier in der Gegend mich kein einz'ger junger Mann. Bin doch jung und schön und niedlich, höchst possirlicher Natur, frisch, frank, fröhlich, ungemüthlich, und von Dünkel keine Spur! Kann doch kochen, platten, backen, Strümpfe stopfen, Hemden näh'n, englisch und französisch schnacken, singen, klimpern wunderschön. Habe wie zwei Edelsteine Augen blau und blondes Haar; doch, das ist das Unglück, keine zwanzigtausend Thaler baar. Darum bin ich armes Mädchen doch auch gar zu übel dran, ohne Geld will in der Gegend mich kein einz'ger junger Mann. Sollt' mich dennoch Einer mögen, ach, der sag' es doch sogleich! Denn wer mir schenkt sein Vermögen, wird durch mich noch 'mal so reich!" — Reden, schreiben kannst Du gut, hast auch eine Portion Muth, aber ob es sonst auch stimmt, weiß nur Der, der einst Dich nimmt. Helfen kann hierbei ich nicht, weil die alte Lehre spricht: „Zwischen Weibs- und Liebesleute sich zu mengen, bringt nicht Freude, weil sie wetterwendisch sind und sich drehen wie der Wind!

*** **E. Stein, Rittergut Hohenlauft.** „Welches ist das größte und weitverbreitetste Blatt in Inseraten, außer den Dresdner Nachrichten, in Deutschland?" — Kölnische Zeitung.

*** **Fleischer-Lehrmeistergesuch.** Antwort: Es dürfte sich wohl ein Lehrmeister zu den gewünschten Bedingungen finden. Stelle Dich nur einmal dem Herrn Obermeister W. Wagner vor.

*** **Hoffnungsvolle Braut.** „Darf eine geschiedene Frau, welche sich wieder verheirathet, Myrthe und Schleier tragen? Wenn nicht, was für einen Schmuck?" — Geschiedene oder verwittwete Frauen tragen bei der Wiedervermählung wohl den bräutlichen Schleier, aber anstatt der Myrthe andere zarte Blüthen. Die Myrthe gebührt der Jungfrau und ist ihr Ehrenschmuck.

*** **Wein- und Hochzeitskuchen-Spenderin.** „Verehrter Onkel, ich muß gesteh'n: Ihre Art sich zu geben, ist schwer zu versteh'n. Denn offenbar ist es Ihnen bekannt, wie unlogisch man sich im Briefkasten „Verborgenes Veilchen" genannt! Viel richtiger hätte es mir gegolten, wenn man sich Stechapfel, Distel oder Nieswurz gescholten. Still und bescheiden, verborgen und klein wie ein Veilchen scheint diese Dame nicht zu sein. Doch ist es nicht meine Absicht zu zanken und streiten, um ihr möglicher Weise diese Zeilen zu verleiden, die ich ja nur geschrieben, um zu warnen, daß sie sich nicht lasse von falschen Ideen umgarnen. Es ist nicht schwer der Männer Stand zu kritteln, ihr Thun zu schelten, und den Kopf zu schütteln. Die Zunge sticht, wenn auch gedankenlos, nicht minder doch verwundet das Geschoß. Es ist uns Keiner groß genug und schön und gut, sie zu verhätscheln fehlt uns nie der Muth. Wir tragen nicht die größte Schuld dabei, der ältern Frauen Ansicht nur zu theilen steht uns frei! So hätten wir den rechten Weg erkoren? Ich fürchte, nein, denn unsere Ideale geh'n dabei verloren. So hüte Dich, dem schwindelnden Steg zu sehr zu trauen, am Ende könntest Du mit Wehmuth nur zurücke schauen, und einsam klagend, um verlor'nes Glück, sehn'st Du vergeblich Dir die Jugendzeit zurück. Drum Dir, verborg'nes Veilchen, rath' ich wohl, frag' Du nicht lange in der Zeitung wie man wählen soll, betracht' mit klarem Blick die Männerwelt, und ein'ge Dich mit Dem, der Dir gefällt. Du kannst inwahr nichts Besseres dann erwählen, als Dich in Lieb' und Glück ihm zu vermählen!" — I nu aben!

„Kleine Plaudertasche". In allen Kreisen der Bevölkerung verlautet neuerdings die Klage, daß die Rücksicht, welche die Jugend alten, und vor allen Dingen alten gebrechlichen Leuten schuldet, von Tag zu Tag abnehme. Seufzend bestätigen Greise und Greisinnen: „Früher galt das Wort der Eltern mehr als fremder Zuspruch. Die Kinder erwiesen dem Vater und der Mutter unter allen Umständen Achtung, sie legten Gewicht auf ihren Fluch und auf ihren Segen. Der moderne Zeitgeist verdrängt alles Alte. Nun gehören wir, gleich unbrauchbar gewordenen Möbeln in die Rumpelkammer oder in das letzte kleine Bretterhaus." So und ähnlich sprechen Frauen und Männer mit weißem Haar und dabei perlen Thränen über die runzliche Wange, entringt sich der bekümmerten Brust die Sehnsucht nach Ruhe, nach ewigem Frieden. Aber nicht nur Großeltern und Eltern beweinen die Verminderung des kindlichen Respektes, auch andere alleinstehende, ältere Personen haben darunter zu leiden. Wer hieran zweifelt, gehe durch die Straßen der Stadt und beobachte den Verkehr. Dem jungen Mädchen macht Jeder gern Platz; an gefurchten Gesichtern läuft man geschwind vorüber, und ist die Gestalt, die zu dem gefurchten Gesicht gehört, etwa hinderlich, wird sie ohne Gnade und Barmherzigkeit auf den Fahrweg oder gegen die Häusermauern gestoßen. Denselben durchaus verkehrten Parteilichkeiten begegnen wir bei öffentlichen Veranstaltungen, im Pferde- und Eisenbahnwagen. Für einen jungen Gast findet sich immer ein Stuhl, den alten läßt man stehen; um der jungen Reisenden Willen beschränkt man eigene Ansprüche, den alten gegenüber dehnt man sie aus. — Forschen wir einmal nach der Ursache dieser Gefühlsverirrung. Ist sie selbstständig, ohne äußeren Anlaß entstanden, oder eine Folge der neueren Erziehungsmaßregeln? Ehemals, also in der guten alten Zeit, war es Familiengesetz, daß der Sohn den Beruf des Vaters ergriff, die Tochter keine höhere gesellschaftliche Stufe, als die der Mutter zu erklimmen trachtete. Zuwiderhandlungen erfahren den strengsten Tadel der ganzen Sippe. Es gab sogar Fälle, in denen die Eltern sich von den Kindern lossagten, weil dieselben unterrichteter, vornehmer als sie, nicht mehr in die bescheidenen Verhältnisse der Heimath paßten. Vor etwa hundert Jahren erblickte der Handwerker einen Schimpf darin, wenn sein Sohn unter die Musikanten und unter anderes „fahrendes Volk" ging, oder wenn er das Schurzfell mit den Büchern vertauschte. Die Tochter ward in Acht und Bann gethan, die einen adeligen Herrn zu freien begehrte. Kurz, allüberall hieß es: „Schuster bleib bei Deinem Leisten." Eine durchaus erklärliche Wirkung dieser strengen, vielleicht oft harten Grundsätze, äußerte sich in dem unbedingten Gehorsam, in der fast unbegrenzten Unterwürfigkeit, welche die Jungen den Alten zollten. Aus dieser Unterwürfigkeit wurden folgerichtig allerhand Zeichen des Respektes. Sprachen die Eltern, so schwiegen die Kinder; ihre Kleider, ihre Mahlzeiten, ihre Vergnügungen wichen von einander ab. Vater und Mutter bildeten sozusagen den Mittelpunkt, um den jeder Einzelne sich drehen mußte, sie repräsentirten die Großmacht in absolutester Vollkommenheit. Nach und nach änderten sich die Menschen und die Sitten. Der Drang nach Civilisation, nach Fortschritt, verjagte die alten Bräuche und obschon mancher Graukopf murrte und knurrte, gab er doch schließlich nach und begann mit dem Strom zu schwimmen. Selbstredend mußte der alte Ballast, von der aufgeklärten Jugend: Vorurtheil, Zopf, Schwerfälligkeit genannt, über Bord fliegen. Die neuen Fahrwasser sind viel zu flach, als daß sie solches Frachtgut zu tragen vermöchten. Von dem Augenblicke an, da die althergebrachte Familienordnung, erschüttert durch den Abfall ihrer wichtigsten Glieder, zu wanken anfing, ging die Gewalt, das Herrscherthum der Alten zu Ende; sie brachen die Schranken selbst nieder, indem sie ihre Nachkommen in den Rangstreit hineintrieben. Zu Hause fehlte die tiefere Bildung; wohl oder übel sollte die Schule doppelt arbeiten, das heißt, auch noch die Pflichten übernehmen, welche dem Vater und der Mutter obliegen. Auf gewöhnliche Schulen blickt der Ungebildete immer mißtrauisch, denn er kann den Unterschied zwischen den früheren und jetzigen Einrichtungen nicht erwägen und meint, seine Tochter oder sein Sohn würden ebenso mangelhaft unterrichtet als er vor vierzig, und der Großvater oder die Großmutter vor achtzig Jahren unterrichtet wurde. Was war bei derartigen, früher fest eingewurzelten Anschauungen natürlicher, als daß die ungebildeten Eltern, die um jeden Preis gebildete Kinder haben wollten, einen gewaltigen Sprung thaten und ihre Sprößlinge unvermittelt, von der primitiven Häuslichkeit weg auf eine Bildungsstätte ersten Ranges brachten. Dort mangelte es keineswegs an Verständniß für die schwere Aufgabe, das auszugleichen, was gewissermaßen mit den Eindrücken der ersten Kinderjahre hinweggeschwemmt ward. Allmählich entstand unter der Pflege der Bildner, unter dem Einflusse des Bildungsmaterials ein anderer Mensch als der, den seine Angehörigen aus Eitelkeit weit ab von ihrem Wirkungskreis verpflanzten. Allein, mit der Umwandlung des Wesens, mit dem gründlicheren Wissen, der gewählten Sprache und dem geschärften Beobachtungsvermögen, stellte sich auch die Erkenntniß ein. Sohn und Tochter sahen die Mängel des elterlichen Bildungsgrades und fühlten sich daheim unglücklich. Gegenseitige Verstimmung, gegenseitiges Zurückziehen trat an die Stelle der alten liebevollen Herzlichkeit und der Bruch war fertig. Nie und nimmer konnte er entstehen, wenn der Unterschied zwischen dem Elternhaus und der Schule nicht ein so großer und jäher gewesen wäre. Nirgend empfindet man einen Sprung schmerzlicher als gerade in der Bildung. Wie wehmüthig berührt es uns, sehen wir eine anscheinend vornehme Frau oder einen hochgeschätzten Herrn plötzlich alles Angelernte fortwerfen und das Angeborene zur Schau stellen. Derartige bedauernswerthe Menschen sind Stiefkinder der Elternliebe und Stiefkinder der Bildung, sie können gar nicht anders, als bei erstbester Gelegenheit in den frühesten Ton ihres Lebens zurückfallen. Während der vollständig Gebildete, dessen Fähigkeiten von sorgsamer, wenn auch ungeschickter Hand stufenweise entwickelt und zur Förderung und Schulung vorbereitet wurden, die Selbstbeherrschung stets bewahrt, verläßt sie den Halbgebildeten ganz von selbst. Hierin dürfen wir eine Ursache für die vielen Mißhelligkeiten erblicken, die unsere jetzigen Generationen entfremden und entzweien. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wuchs die Sucht, Kinder weit, weit über den Stand der Eltern bilden zu lassen. Kein Wunder, daß die Halbbildung mit der Mühe, sie zu erzielen, gleichen Schritt hält. Wir bedauern die Eltern, die in ihrer Affenliebe, ihrer Verblendung die Kinder von sich entfernten und nun nicht wieder heranziehen können. Vielleicht warnen sie die Enkel vor ähnlichem verkehrten Schritt, falls die Verbitterung und der Schmerz es zulassen. Diejenigen Eltern jedoch können und dürfen wir nicht beklagen, die, obschon sie wissen, welches Unrecht damit geschieht, ihre Kinder zwar nicht verbilden, aber verziehen und verweichlichen lassen. Schon in frühesten Kinderjahren beginnt die Sünde. Wir sehen die Kinder armer Ehepaare wie herausgeputzte Aeffchen umherspazieren, wir hören, wie die schwachen Eltern ihnen anstatt kräftig einfacher Nahrung, Kuchen und Naschwerk aller Art bewilligen. Wollte man dagegen ankämpfen, würden grobe Redensarten der Lohn sein. Eine Beschönigung des Gebahrens ist stets bereit. Bezüglich der unzweckmäßigen Kleidung wird angeführt: „Es ist unsere einzige Freude, die Kleinen hübsch anzuziehen", in Bezug auf die Leckereien betheuerten Vater und Mutter: „Wir sparen uns die paar Pfennige vom Munde ab!" Eben dieses Abdarben und Zurückstehen raubt den Eltern in den Augen der Kinder die Auto-

richt. Das Mädchen, dem die Mutter von Geburt an bessere Gewänder kauft, dem sie bessere Mahlzeiten auftischt, als sie sich selbst gönnen darf, hält es für selbstverständlich, daß ihm auch später das Beste zufalle, indessen die Eltern von den Ueberbleibseln zehren. Wie oft bemerken wir z. B. junge Frauen in luxuriöser, beinahe verschwenderischer Toilette, und daneben sieht das arme, alte Mütterlein im verblichenen, fadenscheinigen Kleide. Kommt Besuch, so verschwindet die bescheidene Alte, man giebt es ihr deutlich genug zu verstehen, daß sie stört. Ihr Benehmen und ihr Kleid sind beide altmodisch. Den bejahrten Vater trifft das gleiche Schicksal. Welch' trübe Gedanken mögen die alten „Ueberflüssigen" wohl hegen, wenn sie, abhängig von der Gnade ihres verzogenen und deshalb mißrathenen Kindes, im ärmlichen Stübchen verlassen und vergessen sitzen, während Sohn oder Tochter im sogenannten Salon des Hauses paradiren! Das Alter ist an und für sich eine Bürde. Gesellen sich zu ihr Kränkungen durch das eigene Fleisch und Blut, so wird es schier unerträglich. Deshalb ziemt es uns nicht, über Menschen, die im Alter grämlich werden, grämlich, weil sie ihre frühere Schwäche bereuen, den Stab zu brechen. Einer unserer bedeutendsten Schriftsteller sagt: „Das Alter erobert nichts mehr. Man soll ihm das Erworbene Tag für Tag verherrlichen, daß es vom Glanze der Erinnerung lebe, da ihm der Glanz der Hoffnung nicht mehr scheint!" In diesem Sinne wünschten wir jede ältere Person, gleichviel ob sie uns verwandt oder fremd ist, behandelt zu sehen. Die Achtung, die allzu nachgiebige und eitle Eltern verscherzt haben, können wir ihren Kindern ebensowenig aufzwingen, wie das Dankbarkeitsgefühl; allein es ist unsere Pflicht, sie auf die Verwerflichkeit ihres Thuns, auf die Unmoral desselben und auf die Folgen hinzuweisen. Die Verwerflichkeit beruht in der Selbstüberhebung, in dem Mangel an Demuth; die Unmoral ergiebt sich aus der Hintansetzung der göttlichen Gebote und aus dem bösen Beispiel. Ich kenne die Erzählung von einem Bauern, der seinen alten, kranken Vater schlecht behandelte. Der Greis mußte allein aus einer halbzerbrochenen Schüssel essen. Eines Tages schleppte der Enkel den hölzernen Schweinetrog in die Stube. Als man ihn nach dem Beweggrund frug, lachte der Junge und sagte: „Daraus muß mein Vater später mal essen, wenn Großvaters Schüssel vollends entzwei ist." So vererbt sich die Unmoral in gesteigertem Maße. Ziehen wir nun ein Facit in Betracht der jetzt herrschenden unmoralischen Behandlung des Alters, dann erwartet unsere Jugend ein geradezu trauriges Loos von Seiten ihrer Nachkommenschaft. Hoch über der Bildung des Verstandes ragt die Herzensbildung, und der wirklich gebildete Mann bewundert sie, wo er sie findet. Das lehrt uns schon die Geschichte. Ideal verklärt erscheinen rohe Völkerstämme, sobald wir bei ihnen tiefes Gemüthsleben entdecken, und wir sprechen begeistert und begeisternd von der Achtung vor dem Greise, die der Araber, der wilde Sohn der Prairie besitzt, und die bei uns leider durch die überfeine Kultur leidet. Unter älteren Vorbildern ist ferner bekannt: Als die Gesandten des wenig gebildeten, kriegerischen Sparta in der durch hohen Aufschwung glänzenden Stadt Athen weilten und das Theater besuchten, bemerkten sie, daß einige athenische Greise keine Sitzplätze erhielten. Sofort erhoben sich die Spartaner und räumten unter dem Jubelruf des Volkes den Greisen ihre Plätze ein; dann glossirten sie spöttisch den Beifall, indem sie ausriefen: „Die Athener wissen, was recht ist, aber sie thun es nicht!" Für uns wird es hohe Zeit, diese Worte zu beherzigen, sonst könnten unsere neuen Landsleute, die Afrikaner, gelegentlich auch sagen: „Die Europäer wissen wohl was recht ist, aber sie thun es nicht!"

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen. Für höhere Ansprüche: Eingebrannte Suppe. Kalbfleisch mit Fricassee. Rennthierbraten mit Kopfsalat. Sagopudding mit Kirschenguß. — Für einfachere: Bratwurst mit Linsen.

Aepfelspeise mit Reis. Man schält eine Mandel Borsdorfer Aepfel, sticht das Kernhaus heraus und dämpft sie mit etwas Weißwein und Zucker, nach dem Erkalten legt man sie neben einander auf eine runde Porzellanschüssel, füllt sie mit eingelegten Himbeeren oder einer Marmelade und legt eine Schicht von etwa 150 Gramm Reis darüber, den man mit Weißwein, Zucker und Zimmet dick aufgequellt hat. Dann schlägt man festen Schnee von vier Eiweißen, vermengt denselben mit 100 Gramm Zucker und 125 Gramm geriebenen Mandeln nebst 2 Eßlöffeln voll Rum, streicht den Schnee über den Reis und bäckt denselben eine halbe Stunde lang, indem man die Schüssel auf ein mit Sand bestreutes Blech setzt. Stürzen läßt sich die Speise nicht.

Zur Fastnacht empfehlen **Punsch- und Grog-Essenzen** in bekannter vorzüglicher Qualität **Schilling & Körner**, Liqueurfabrik, **große Brüdergasse 16.**

Weinessig bester Qual. empf. **Rößler & Co.**, Cölln b. Meißen.

Trinken Sie **Born & Dauch's Glasur-Kaffee**; — er ist der beste geröstete Kaffee.

Dr. med. R. König, Am See 31, I. (Dippoldisw. Platz) Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9–½3, Sonntags nur 9–½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8–9.

Oberarzt a. D. **Tischendorf**, Neust. a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. sämmtl. m. u. w. **Geschlechtskrankh.**, Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9–¼4 u. Abds. 7–8. (Ausw. briefl.)

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I, für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Manneschwäche. Sprechstunden täglich v. 9–½3 u. 5–8 Uhr. Ausw. briefl.

Dr. med. Blau, Spezialarzt f. Geschlechts-, Hals-, Hautkr., Schwäche rc., a. briefl., nicht mit Mitteln, denen Siechthum folgt. **Hausarzt** z. Selbstheilen 1 M. Langestr. 40. S. 9–1, 7–8.

Wittig für **Geschlechts- u. Hautkrankheiten** jeder Art, Schwächezustände, offene **Beinschäden, Krampfadergeschwüre** u. **Salzfluß. Zu spr.** 8–5, Abds. von 7–8 **Scheffelstraße 31, 2.**

Magnetiseur Günther, Annenstr. 26, 3. Spr. 11–2.

Magnetopath **Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18. Sprechst. 10–1, Besuchszeit 3–7. **Prospekte frei,** heilt nachweisbar **schwere** Krankheiten.

Böttcher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** auch **Bartflechten aller Art.** 8–5, Abds. 7–8.

M. Schütze, Humboldtstr. **1** (Ecke Annenstr.), 11–2, 5–8, nur für **männl.** Geschlechtsleid., **Manneschwäche,** Harnbeschwerd., Geschwüre rc. **ohne** besond. **Diät** oder Berufsstör. Ausw. briefl.

Korbwaarenlager J. Haase, Waisenhausstraße Nr. 5.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1–2 **Kola-Pastillen,** bereitet von Apotheker **Dallmann.** Dieselben sind per Schachtel à 1 M. zu haben in der Mohren-Apotheke; Marien-Apotheke, Altmarkt; Linden-Apotheke, Dresden-Neustadt, Königsbrückerstraße; in **Radeberg** bei **Alfred Bock.**

Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nantiz,** Altmarkt 15.

„Pietät", größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die Tarife der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Am vergangenen Freitag Abend verschied nach kurzer aber schwerer Krankheit Herr

F. G. Lindner,

Aufsichts-Beamter der Produkten-Börse zu Dresden.

Der Verstorbene war uns während einer langen Reihe von Jahren allezeit ein liebenswürdiger, thätiger und pflichtgetreuer Beamter, dessen Hinscheiden wir schmerzlich empfinden. Für die uns geleisteten Dienste ist ihm ein ehrendes Andenken gesichert.

Dresden, den 16. Februar 1890.

Der Vorstand der Produkten-Börse zu Dresden.

Otto Sieg, Vorsitzender.

Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treusorgende Gattin und Tante

Henriette Louise Lehmann

geb. **Förster**

heute Nachmittag ¼4 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze **Carl Lehmann und Nichte.**

Dresden-N., den 15. Februar 1890.

Blumenschmuck wird nach dem Wunsche der theuren Entschlafenen dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Unerwartet starb nach kurzem Kranksein unser lieber Sohn, Schwager und Onkel

Camillo Pabsch,

Buchhandlungsgehilfe,

in seinem 22. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dresden, Zehren, Leipzig, Cottbus.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 18. d. M., um 2 Uhr von der Halle d. weit. Neust. Friedh. aus statt.

Lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Tischlermeister

Heinrich Aug. Wiedemann

Sonnabend Nachm. ½3 Uhr sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Dresden, 16. Februar 1890.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen lieben Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber, treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr Postschaffner

Julius Thieme,

nach kurzen, aber schweren Leiden am 15. Febr. früh 8 Uhr, sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. Febr., Nachmitt. ½3 Uhr, vom Trauerhause, Hohenthalplatz 3a., statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend früh ½1 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsre liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Auguste verw. Pielrich,

geb. Wagner.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. Februar Nachm. ½3 vom Trauerhause zu Reunimpsch statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen.

Eine tüchtige

Maschinen-Strickerin

gesucht Schäferstraße 10, Laden.

Eine gewandte

Verkäuferin

suche ich für mein **Special-Butter-Geschäft** per sofort od. 1. März zu engagiren. Anfangs-Gehalt 30 Mk. per Monat bei freier Station. Vorstellungen Montag Vormittags 10–12 Uhr. **Julius Maass,** Altmarkt 2.

Durchaus perfekte

Monteure

für Installation elektrischer Lichtanlagen, welche selbstständig arbeiten können, aber **nur tüchtige Leute,** wollen sich melden bei **Ad. Buffleb,** Moritzstr. 8b.

Ein j. Mädchen kann auf einem mittleren **Landgute** als

Stütze der Hausfrau

Stellung erhalten.

Landwirths-Töchter bevorzugt Familienanschluß. Darauf Reflectirende wollen Adr. mit etwaigen Zeugnissen od. dergl. nöthigen Angaben unter **Ugt. 513** in die Expedition d. Blattes niederl.

Offene Stellen.

1 Bonne, 3 Wirthschafterinnen f. Gut. u. Privat, 2 Gärtner, 3 herrschaftl. Kutscher, 2 Wirthsch.-Assistenten, 1 Hofverwalter, 2 Commis f. Colonialw., 3 Verkäuferinnen erhalten Stellungen. Bureau **Kreuzstraße 2, 1. Et.** Briefl. 30 Pfg. beizufügen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein älteres, gebildetes Fräulein als

Stütze

der Hausfrau.

Dasselbe muß mit allen wirthschaftlichen Dingen u. feiner Küche vertraut, auch befähigt sein, den Haushalt selbstständig zu führen. Nur solche, die schon in gleicher Stellung waren und denen an dauerndem Verbleiben gelegen ist, mögen unter Beifügung ihrer abschriftlichen Atteste Offerten unter H. F. 961 an den „Invalidendank" Leipzig gelang. lassen.

Feuer-

Versicherung.

Eine der ältesten und größten Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaften sucht tüchtige **Vertreter** in **Bischofswerda, Löbau, Bautzen, Zittau** und allen größeren Ortschaften der Oberlausitz unter Gewähr günstigster Bedingungen. Off. nimmt unter **J. P. 075** der **„Invalidendank" Dresden** entgegen.

Tapezierlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht An der Kreuzkirche 3.

Buchhalter,

ehrlich und zuverlässig, wird für dauernde Stellung **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter **E. T. 902** in die Expedition dieses Blattes.

Für **Ostern**

1 Schlosserlehrling

gesucht **Ehrenstraße 43.**

Hotel- und Restaurations-Personal sucht u. empfiehlt **Schäfer's Bureau,** Fernsprecher 2380, Hauptstraße 15, 1 und Hotel Stadt Petersburg.

Sofort suche

1 jg. Markthelfer.

C. O. Hochgemuth,

Plauen-Dresden.

Eine tüchtige

Verkäuferin,

welche schon in **Conditorei** thätig war, wird per 1. oder 15. März für Dresden gesucht. Off. unter **F. Z. 2748 Rud. Mosse,** Altmarkt 2 abzugeben.

Modes.

Erste und zweite Arbeiterinnen sucht nach auswärts für dauernde und lohnende Stellung **J. M. Korschatz, große Brüdergasse Nr. 22.**

Ein **15jähriges Mädchen** aus anständ. Familie, welches gut nähen kann und sich zur

Verkäuferin

ausbilden will, wird gesucht bei **Julius Teuchert,** Wilsdrufferstr. 12.

Putz. Eine tüchtige Zuarbeiterin wird gesucht von **M. Balder,** Ziegelstr. 22.

Ein tüchtiger

Metalldreher

auf Gashauptthähne, ein desgl.

Schraubstockarbeiter

werden sofort bei gutem Verdienst in dauernde Stellung gesucht. Desgl. e. **Arbeitsbursche** v. 14–16 J. Zwickauerstraße 14.

Ein

Porzellanmaler-Lehrling

gesucht Am See 8, 2.

Lehrling,

nicht unter 15 Jahren alt, welcher den **landwirthschaftl. Maschinenbau** erlernen will, kann den **1. April** Stellung erhalten u. in der Lehrzeit so viel verdienen, daß sich selbiger in Wäsche und Kleidung erhalten kann.

Radeburg. **Carl Behrisch,** Fabrikbesitzer.

1 Käsergehilfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht auf **Molkerei Triestewitz** bei Zschackau, Kreis Torgau.

Zwicker, Ausputzer,

für feine Arbeit, sowie für Jagdschuhe,

Schuhmacher

für gewendete Arbeit u. **Arbeitsburschen** suchen

C. & O. Lippert,

Schuhwaarenfabrik, Ziegelstr. 7.

3 ledige Schweizer, 2 ledige Oberschweizer pr. sof. od. 1. März gesucht Matuszczyk, Dresden, Ehrlichstraße 7.

Tüchtige

Modelltischler

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung **W. Michalk** in **Deuben-Dresden.**

Wir suchen für den Verkauf unserer **in Seide gewebten Portraits** des Königs von Sachsen, Kaiser Wilhelm, Moltke, Bismarck rc.

solide Firmen,

die auf feste Rechnung zu kaufen im Stande sind.

Neiss & Elfflaender,

Kunstweberei Crefeld.

Ein **Kellnerlehrling** p. Ostern gesucht. Näh. Neumarkt 6, Cigarrengeschäft.

Vertrauensposten

wünscht ein lediger 40jähr. Kaufmann, der m. dem Bücher- u. Kassenwesen vertraut ist u. event. über Kapital verfügen kann, per 1. April od. früher. Off. erb. unt. **K. O. 931** an den **„Invalidendank" Dresden.**

2 gut empf. **Kutscher** u. junge **Diener** mit sauberen Jägerlivreen f. Stellung. Näh. an d. Frauenkirche 8 part. I.

Gewandter, tücht.

Drogist,

flotter Expedient, 26 Jahre alt, militärfrei und mit allen Zweigen der Branche vertraut, sucht per 1. April, event. früher, Stellung als Verkäufer oder Leiter einer Filiale. Gefl. Off. unter **J. F.** Grimma postlagernd erbeten.

1 Diener, 19 J., gew., v. angen. Aeuß., f. Stell. hier od. außerh. Off. **C. G.** Hauptpostlag. Dresd.

1 gebild. anständig.

Mädchen,

28 J., evang., in allen Handarbeiten, Schneidern und Plätten perfekt, auch in der bürgerlichen Küche erfahren, **sucht Stellung** zum 1. April als Stütze der Hausfrau, Jungfer oder zur Führung eines kl. Haushalts. Offerten zu richten an **Marie Krause,** Soran N/L., gr. Kirchstr. 5.

Unabh. **Frau** sucht Hausarbeit, Waschen Görlitzerstraße 3, 1.

Anständige Frau, welche auch gut kocht, sucht **Aufwartung** bei älterem Herrn oder Ehepaar. Offert. erb. u. **P. K. 243 „Invalidendank"** Dresd.

1 anständ. Mädchen,

welches schneidert, Kleider reparirt u. ausbessert, sucht tageweise Arbeit auf Stube. Zu erfragen **Uferstraße 9, 2** bei Grützner.

20,000 eventuell

26,500 Mark

suche ohne Unterhändler auf meinen Gasthof (schönstes Geschäft der Gegend), 36,000 Mk. Brandkasse, als erste Hypothek pr. 1. Juli d. J. Offert. erbeten unter **J. A. 176** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Hypothek.

Mark 6000 w. als erste u. einzige Hypothek auf das vor 2 J. neuerbaute Bad-Theater in Bad Elster, worauf Mark 8830 Landesbrandkasse stehen, gesucht. Angebote sind an den Besitzer **Fritz Unger,** z. Zt. Direktor des Stadttheaters in **Bautzen,** zu richten.

1500 Mark

sch. Hyp. sof. ges., Brandk. 15630 Mk. Offert. unt. **B. D. 15** Exp. d. Bl. niederzulegen.

1 strebsame Familie

bittet edeldenkende Menschen um ein **Darlehn** von **200 Mk.** gegen genügende Sicherheit auf 4 Monate zu leihen und versichert, selbiges pünktlich mit erwünschten Zinsen wieder einzuhändigen. Off. unter **P. L. 214 „Invalidendank" Dresden.**

Wir suchen auf 2. Hyp. Dresd. Häuser bei vorzügl. Sicherh.

8000 zu 4½,

12,000 zu 4½ und

15,000 zu 5%.

Klein & Co., Zahnsg. 2, 1.

Steller f. Buch. w. ges. Off. mit Pr. unter **P. W. 254 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

In der Dresden benachbarten Stadt Pirna sind mitten in großem parkartigen Garten, ruhig und gesund gelegen, von jetzt ab zu vermiethen und 1. April d. J. zu beziehen:

1. ein **vollständig neu hergerichtetes**

Familien-Haus

zum Alleinbewohnen, mit 11 Zimmern und reichl. Zubehör, Balkon, separat. Garten u. Mitbenutzung des Waschhauses.

2. eine **geräumige**

Parterre-Wohnung

mit 10 Zimmern, reichl. Zubehör, großer Veranda, separat. Garten u. Mitbenutzung des Waschhauses. Bei beiden Objecten kann Stallung für je zwei Pferde u. Wagenremise abgegeben werden. Geehrte Reflectanten wollen sich wenden an den Besitzer des Grundstückes Nicolai, Nicolai-Park **Pirna.**

Alaunstraße 54

ist eine

erste Etage,

bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, 1 Schlafstube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Alkoven, gr. Corridor nebst Bodenkammer und Keller, zum Preise von 810 Mk. (incl. Gas und Wasser) zu vermiethen. Besichtigung 9–12 u. 2–4 Uhr. Näheres bei Rechtsanw. **Flachs,** Glacisstraße 6.

3. Etage

und ein **kleiner Laden** mit **Wohnung** sofort zu vermiethen **Neumarkt 7.**

Ein alleinstehend. H. **sucht** eine

leere Stube zu miethen.

Offert unt. **L. M. 105** in die Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Gute Pension

b. e. Pastorswittwe i. d. N. des kgl. Gymn. für 1 od. 2 Schüler d. unt. Klassen. Gewissenh. Pflege Aufsicht u. Nachhilfe b. Arbeiten d. d. eig. Sohn (Secundaner) Preis n. Uebereinkunft. Off. unt **H. 5** Filial-Exp. d. Bl., große Klostergasse 5.

Freundliche und billige

Pension

für Schüler od. Kaufleute **Rosenstraße 21b, 1 links.**

Ein **größeres Kind** wird in liebevolle Pflege genommen **Güterbahnhofstr. 3, 2** rechts.

Damen f. höchst discr. fr. Aufn. bei **A. verw. Göhel,** Heb. Dresden, Marienstraße 38.

Damen finden discrete freundl. Aufn. bei Frau **Renner,** Hebamme, Scheffelstraße 22, II.

An- und Verkäufe von

Land- und

Rittergütern

vermittelt reell und diskret

Merzenich's Güter-Agentur,

Leipzig, Blücherstraße 45.

Errichtet 1862. Prima-Referenzen.

Ein ganz neu erbautes

Haus

im sächs. Erzgeb., scharf am Bahnhof und schönen Wald, welches sich ganz besonders zu Sommerwohnung eignet, wird bei 6000 M. Anzahlung sofort billig verkauft. Gef. Offert. unter **R. 788** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Ein renom.

Hotel mit

Restaurant

in Dresden, Mitte Altst., vorzügl. Lage u. gute langjähr. Kundsch., ist anderweiter Unternehmungen halber bei 40–50,000 M. Anz. **preiswerth zu verkaufen.** 30 Zimmer, gegen 70 Betten. Inventar und Wäsche im besten Zustande. Off u. **O. U. 2070** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein kleines oder mittleres

Rittergut

in fruchtbarer Lage mit guten Gebäuden wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **P. O. 247 „Invalidendank" Dresden.**

In Deuben,

Kirchdorf, Bahnst. Niedersedlitz, 1 St. von Dresden, ist ein neueres Haus mit Garten (Land kann noch zugekauft werden) für 15,000 Mark zu verkaufen. Dasselbe bringt 700 Mk. billige Miethen und enthält 9 Wohnungen. Näh. ertheilt **G. Traupold,** Schnorrstraße 44, 2. Et.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Krankheit verkaufe mein im Liegnitzer Kreis, mitten in großem Dorfe neugebauten Gasthof mit großem Saal, überbauter Kegelbahn und dazugehörigen 38 Morgen Areal für 8000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nehme auch eine kleine Wirthschaft mit in Zahlung. Näheres durch **W. Thiele,** Königsbrück.

Gelegenheits-Kauf.

In Moritzburg, gegenüber dem Kgl. Schloß, ist ein

Haus- u. Garten-Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus, drei Nebengebäuden mit Stallung für zwei Pferde, Bade-Einrichtung, Wasserleitung, Obst-, Gemüsegarten und Wiese, besonderer Verhältnisse halber vom Besitzer direct billig zu verkaufen. **Dasselbe würde sich auch ganz besonders zu Fabrikzwecken — da billige Arbeitskräfte vorhanden — eignen.** Nähere Auskunft darüber ertheilt der **„Invalidendank" Dresden** auf gefl. Anfragen u. **V. W. 051.**

Gasthofs-Verkauf,

nachweislich sehr gut, nur Familienverhältnisse halber, Tausch nicht ausgeschlossen. Nur Selbstkäufer wollen Off u. **O. P. 227 „Invalidendank"** abgeben.

Ein kleines Haus

mit sehr großem Garten, unweit des Leipz. Bahnh., ist sof. Verh. halb. mit ca. 4–6000 Mk. Anz. zu verk. Kletsch, Grunestr. 4.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prunksaal
Carolagarten.
Heute Tanzvergnügen.
Ergebenst **Wilh. Baumann.**
Das nächste Concert findet Mittwoch den 26. Februar statt.

Centralhalle.
Heute Damenkränzchen,
Eintritt mit **Tanz** für Herren 50 Pfge., Damen 20 Pfge.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Schweizerhäuschen.
Heute von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein.
L. Franke.

Ballsaal Bellevue.
Heute Montag
Grand bal paré.
Von 7—11½ Uhr Tanzverein 30 Pf.
Um 10 Uhr **großartige Ueberraschung.** Morgen zur Fastnacht **Grand bal paré.** Um 10 Uhr **großartiger Aufzug mit Cotillon.** Achtungsvoll **Ernst Serfert.**

TIVOLI,
Heute **Ballmusik,** von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
Die Verwaltung.
NB. Morgen zur Fastnacht **öffentliche Ballmusik.**

Trianon.
Heute und morgen keine Ballmusik.

Ballmusik.
Colosseum, Alaunstraße.
Damm's Etablissement, Königsbrückerstraße.
Odeum, Carusstraße.
Orpheum, Kamenzerstraße.
Reichshallen, Palmstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.
Heute von 4—7, morgen von 6—9 Uhr Tanzverein.

Eldorado.
Heute **II. Familien-Abend** des **Männer-Gesangverein „Allemannia".** Die öffentliche Ballmusik fällt heute ausnahmsweise aus.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt,
gegründet 1853 mit einem Grundkapital von neun Millionen Mark, gewährt:

I. Feuerversicherung jeder Art,

II. Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post oder Frachtwagen,

III. Kapitalversicherungen auf d. Todesfall mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten.

Die Gesellschaft übernimmt bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Anspruch auf Dividende die Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 Procent erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5.	10.	15.	20.	30. Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90 Procent

der Jahresprämie als Dividende.

IV. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall und Aussteuerversicherungen, Wittwenpensions- und Rentenversicherungen.

V. Versicherungen gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die **Entschädigung** besteht je nach dem Grade der Verunglückung in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme** oder einer diesem Betrage entsprechenden **Rente** oder einer **Kurquote.**

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämien für Versicherung gegen **Reiseunfälle** sind so äußerst billig gestellt, daß es Niemand versäumen sollte, sich dieser Versicherung zu seiner eigenen und der Seinigen Beruhigung zu bedienen.

Für die Erweiterung in eine Versicherung gegen Unfälle aller Art ist eine sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtende Zusatzprämie zu zahlen.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Alters, des Standes (Berufszweiges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer bei der **Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben, in **Leipzig** bei den General-Agenten Herren **Schneider & Co.,** Ritterstraße 37, in **Dresden** beim Haupt-Agenten Herrn **Camillo Töpfer,** Stallgäßchen 1, Ecke Ostra-Allee. **Prospekte werden unentgeltlich verabreicht.**

Eine Reise-Unfall-Versicherungs-Police kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Vertreters sofort **selbst** ausfertigen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen **kostenfrei.**

Pfannkuchen
(vorzüglich) empfiehlt die
Konditorei E. Säuberlich, K.-Johannstr. 17.

Ball- u. Hutfedern, Fächer, Besätze zu Fabrikpreisen, dergl. Reparaturen werden wie neu hergestellt in d. Fabrik **C. F. Müller,** Waisenhausstraße 28.

18 Nähmaschinen, gebr., für Schuhm. und Sattler, langer Arm, kleinst. Kopf, sofort billigst zu verkauf. Adr. u. **A. Z. 112** in die Exped. d. Bl.

Privat-Fortbildungs-Schule
für Lehrlinge von Kaufleuten und Handwerkern, Schreiber u. s. w. von **Dir. G. W. C. Schmidt,**
Rosenstrasse 30.
Mindestkurs (4 Stunden wöchentl.) Preis **3 Mark** vierteljährlich **befreit vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule.** Außerdem Kurse in **Französisch, Englisch,** Schönschreiben u. s. w. **Unterrichtszeit:** Abends von ½8—½10 Uhr. **Anmeldungen** baldigst erbeten.

Münchener Bürgerbräu,
Kleines Rauchhaus (Scheffelstraße Nr. 19).

Echt Münchener Bürgerbräu
stets direkt vom Faß.

Aufmerksame, flotte Bedienung.

Schönstes, sehenswerthes Lokal Dresdens.

Billard im 1. Stock.

Gesellschaftssaal
mit freier Pianoforte-Benutzung.

Pikante auswahlreiche Küche
zu jeder Tageszeit.

Neue Bewirthschaftung.

Preiswürdige Frühstücke
in reicher Auswahl.

Vorzüglicher Mittagstisch
pro Couvert 80 Pf. und Mk. 1.—.

Vortheilhafte Abonnement-Bedingungen.

Abends:
Reichhaltige Stammkarte
u. Süddeutsche Specialspeisen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Wilhelm Schmidt,
vormals: **„Zoologischer Garten"** in **Frankfurt a. M.**

Weisse und cremefarb.
Gardinen,
Vitragen, Stores etc.
empfiehlt in **reichhalt. Auswahl vom einfachsten bis hochfeinsten Genre zu bekannt billigen Preisen** das
Gardinen-Special-u. Hauptgeschäft Dresdens
v. Eduard Doss aus Auerbach i. V.
Verkauf:
Waisenhausstr. 25, im Hause des Victoria-Salons.

Von nur soliden, guten Stoffen:
Confirmanden-Anzüge von 15 M. an,
Confirmanden-Kleider „ 17 „ „
bis zum **Feinsten,** auch nach **Maß,** bei
C. E. Binder, Pragerstraße 47.
Eingang Hausflur.

Ein wohlhabender Wittwer, der wieder eine Gastwirthschaft leiten möchte, sucht zwecks
Heirath
eine alleinsteh. Wirthin, Kellnerin oder Köchin von gr., sehr starker, selten schwerer Figur. Größte Diskretion. Off. unter **W. 8000** sind hauptpostlagernd **München** zu richten.

Ueberseeische Vögel.
Tigerfinken
Paar 2,00, **Chinesenfinken** Paar 2,50, **Reisamandinen** Paar 2,00, allerliebste Vögel, versendet unter Garantie lebender Ankunft **Georg Raabe, Hamburg,** Süderstraße Nr. 9.

Nervenkranke!
Rückenmarkskranke, Gelähmte, Gicht- und rheumatisch Kranke, Hämorrhoidal-, Leber-, Magen-, Nieren- und Blasen-Leidende, Bleichsüchtige, sowie an **Ischias, Asthma, Muskelschwund, Schreibkrampf, Zuckerharnruhr, Fettsucht, Kropf, Migräne, Hysterie** und Hypochondrie Leidende, ganz besonders auch an **Neurasthenie,** d. h. allgem. Nervenschwäche, jener in unserer schnelllebigen Zeit am meisten verbreiteten Krankheit Leiden befinden in meiner Anstalt bei **vollständig schmerzfreier** und angenehmer Behandlung ganz bestimmt Heilung oder doch **bedeutende** Besserung ihres Leidens. Die **Neurasthenie** ist vorwiegend beim männlichen Geschlecht zu beobachten. Sie entsteht theilweise durch sexuelle Ueberreizungen, aber auch bei Männern, welche im **Kampf ums Dasein** ihrem Körper und Geist mehr zugemuthet haben, als diese auf die Dauer vertragen können; durch **Kummer und Sorgen, Gemüthsaufregungen, forcirte Studien, Ueberreizungen** durch starke Weine (Alkohole), starken Tabak, übertriebene Schwitz- und Kaltwasserkuren, sowie durch Ueberanstrengungen während der gesellschaftlichen Wintersaison kann sich die **Neurasthenie** entwickeln. Bei dem großen Symptomenkomplexe der N. seien hier nur einige hauptsächliche Erkennungszeichen derselben angeführt: Unruhe im ganzen Körper, Kopfdruck, Schlaflosigkeit, wüste Träume, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Schreckhaftigkeit, nach den Extremitäten ausstrahlende Rückenschmerzen, Ekel vor Speisen, Gemüthsverstimmung, welche sich bis zur Schwermuth, Neigung zum Selbstmord steigern kann. Furcht vor Angstanfällen u. Krankheiten, übertriebene oder fehlende Schweiß- und Speichelabsonderungen, schnelles Ermüden der Arme und Beine, Pollutionen und Impotenz. Sehr oft sind sonst vollständig gesund aussehende Personen von der N. befallen und man hört sie sehr oft klagen, daß in Folge des guten Aussehens ihre Angehörigen an ihre Krankheit nicht glauben wollen.

Anerkennungen hoher und **höchster Herrschaften,** eines hohen **Adels, königl.** und **städtischer Behörden,** sowie hervorragender **Aerzte** und Professoren zur Einsicht und zum Theil im **Prospekt.**

Ausführliche und belehrende illustrirte **Prospecte gratis und franco. Kein Kranker,** welcher enttäuscht u. hoffnungslos den verschiedensten Kurmethoden den Rücken kehrte, sollte unterlassen, sich diesen Prospect kommen zu lassen, um sich von der **Heilkraft** und den bereits erzielten großartigen **Erfolgen** einer von **erfahrener** und **kundiger Hand geleiteten** electrischen Kur zu überzeugen und sich gleichzeitig vor **Pfuschern** und **Charlatanen** zu bewahren.

Die **Behandlungen** nach **meiner Methode** sind bei größter Wirksamkeit **vollständig schmerzlos** und angenehm und mein zum größten Theil von mir selbst construirtes **Instrumentarium,** welches, beiläufig erwähnt, einen Werth von circa **fünf Tausend Mark** repräsentirt, steht in **Deutschland einzig da.**

Erste Dresdner electrische Heilanstalt
gegründet 1881 im März.
Dresden-Neustadt, Große Klostergasse 12, 1. Etage.
(Am Markt, im alten Stadt Wien.)
Sprechstunden 9 bis 3 Uhr, Sonntags 8 bis 10 Uhr.
G. Leibscher, Physiker.

Ueber die F. Kneifel'sche
Haar-Tinktur.
Seit ¾ Jahren litt der Unterzeichnete an ausfallendem Haare, so daß ich bereits 3 große kahle Stellen hatte, wo **keine Spur von Haar mehr zu sehen** war, jetzt nach Verbrauch von 4 Flaschen Kneifel'scher Tinktur habe ich **mein volles Haar** wieder bekommen, was ich **der Wahrheit gemäß** hiermit bescheinige. — **Wilh. von Schinkel** in Gelsenkirchen, 13. Juli 1889.

Obiges vorzügliche Kosmetik ist in **Dresden** nur **echt** bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Heiraths-Gesuch.
Ein in dem Anfang der 40er Jahre stehender, vollständig unabhängiger kinderloser Wittwer, ansehnliche Persönlichkeit u. ruhigen Charakters, z. Zt. privat. Restaurateur, wünscht sich recht baldigst wieder zu verheirathen und sucht behufs dessen die Bekanntschaft einer nicht ganz **unvermögenden** Jungfrau oder Wittwe, welche Lust zum **Gastwirthsbetrieb** haben sollte, zu machen, auch würde Suchender nicht abgeneigt sein, in einen Gasthof, im Umkreise Dresdens gelegen, einzuheirathen. Hierauf Reflektirende werden gebeten, Adr. unter **O. L. 223** bis 28. Febr. im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Heiraths-Gesuch.
Ein gebildeter junger Landwirth mit 150,000 Mk. dispon. Verm. sucht weg. Mangels an Damenbekanntsch. auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen im Alter bis 25 Jahr., w. sich für Landwirthsch. interess., mit mind. 80,000 Mk. Verm., wollen ihre Adr. u. Photogr. unter H. B. 80,000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Osterfeld (Bez. Halle). gefl. gel. lassen. Diskretion Ehrensache.

Gegenstände
zum
Bemalen
für
Porzellan und Majolika.
R. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Uferecke.

Ein Wittwer, mittlerer Jahre, Geschäftsinhaber mit 20,000 Mk. Vermögen, sucht sich auf diesem reellen Wege eine
Lebensgefährtin.
Fräuleins od. Wittwen, im Alter von 30—35 Jahren u. 10—15,000 Mk., wollen sich unter Einsendung ihrer Photogr. unt. **M. A. 335** durch **Haasenstein und Vogler** (A.-G.), **Magdeburg** melden. — Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Aufrichtig!
Suche ein Mädchen od. junge Wittwe m. guten Eigenschaften, auch einig. Vermög., beh. Wiederverheirathung, kennen zu lernen. Suchender ist 31 Jahre alt, hübsch. Aeußeres, Besitzer eines Grundstückes u. hat ein jährl. Einkommen von über 4000 Mk. Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse erbittet man unter **W. R. 20** an die Expedition d. Bl.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme
A. H. Thelsing jr.,
15 Marienstr. 15 Antonspl. 15.

Grundstücks-Verkauf.

Ein neuerbautes 3stöck. Doppelhaus mit dergl. Fabrik-Hintergebäude mit Dampfanlage, groß. Hofraum und doppelter Einfahrt, in zukunftsreicher Lage Dresdens gelegen, soll bald, verk. werden. Werthe Adr. G. 1618 Exp. d. Bl.

Zu annehmbarem Preis habe ich **ein Zinshaus** mit 4650 M. Miethertr. für 16000 M. bei günst. Hyp. u. sehr Werthen ... zu verk. **Kietzsch**, ...

Für Restaurateure. Zu verkaufen ein **Zinshaus** mit **Restauration**; ... Vermittler verbeten ... 5 U. 10 ...

Villa mit Garten

in Dresden ... zu kaufen gesucht. Gef. Offert. unter **K. O. 093** „Invalidendank" Dresden erbeten.

Zu verkaufen

ein neues **Haus** an Dresdner Stadtgrenze für 16500 Mark, welches sich über 6% verzinst, bei 3000 M. Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Dorschan**, ...

Wassermühlen-Verkauf.

nebst ... Dampfkraft, auch sehr passend für andere Industrie, Areal 20 Sch., gute Felder und Wiesen, Preis 8800 Thlr. Ein in selbiger Nähe ... Objekt wird mit in Zahlung genommen. **W. Thiele**, ...

Restaurant-Verkauf.

In einer ... [illegible] ... Off. u. **J. R. 185** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

Ein russisches Dampfbad

in ... Umgebung ... [illegible] ... 2500 Mark. Adr. **T. W. 2778** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Möbel-Geschäft in lebhafter Lage Dresdens ist unter sehr günstigen Bedingungen Krankheits halber **zu verkaufen**. Nur ... oder Tischler gute ... Adr. erbeten unter **A. Z. 2712** an **Rudolf Mosse, Dresden**. Agenten verbeten.

Fuhrgeschäftsverkauf.

Ein Fuhrgeschäft in bester Lage Dresdens, bestehend aus 14 ... mit Concession, 7 ..., Coupés, Glas- und Lederlandauer, ... 21 Pferden u. s. w. ist **zu verkaufen**. Billige Miethe. Adressen erbeten an **Gröning, Kurprinzstraße Nr. 10**, erste Etage links.

Die Brauerei

des Rittergutes **Neusalz i. V.** ist wegen ... **sofort zu verpachten.** Auskunft erth. Herr **E. Späthe** in **Neusalz i. V.** und Herren **Tropitsch & Co.** in **Plauen** i. V.

Friseur-Geschäft.

Altes renom. Geschäft mit feiner Kundschaft, gute Lage der Altst., Verh. h. sof. od. sp. zu verkaufen. Adr. u. **A. F. 100** Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

Fleischereien 1000, 1500 M.; 1 Material-Gesch. 1500 M.; 1 Accidenz-Druckerei; 1 kl. Papier-Gesch. 500 M.; 1 Wollen-Weißw.-Gesch.; 1 Productgesch. ... M.; Gasthöfe, Hotels rc. **Klein & Co.**, Annenstr. 2, 1.

Verkaufe mein nachw. flottgehendes

Milch- u. Produktengeschäft

Nähe Dresdens Verhältnisse halb. **sofort**. Adr. erb. unt. **M. K. 60** in die Exp. d. Bl.

Ein kl., 9 J. bestehend. gutgehend. Grünwaarengesch. m. Wohn. u. Hausmannspost. p. 1. Apr. z. kauf. N. b. **Fr. Kohl**, Schützenpl. 15, p.

Naturblumen-Geschäft

zu kaufen gesucht. Nichtanonyme detaillirte Angaben über Umsatz, Lage, Localmiethe und Preis unt. **O. T. 230 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein

Barbier-Geschäft

für junge Anfänger passend, mit gutem Inventar, ist sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten und sofort zu übernehmen. Off. unt. **G. L. 153** an Expedition d. Blattes, gr. Klostergasse 5, erb.

Eine nachweislich gutgehende

Stadt-Schmiede

wird per 1. Octbr., unter Umständen auch eher, zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. mit Angabe näherer Verhältnisse unt. **K. R. 5** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Bei 5000 Mk.

Anzahlung suche ich ein **Colonialwaaren-, Drogen-, Farben-** oder **Cigarren-Detail-Geschäft** zu übernehmen. Gef. Offert. unter **H. S. 170** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden** einzusenden.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine schöne Weiß- und Brotbäckerei mit Inventar ist Ankaufs halb. zu verpacht. Adr. bittet man in die Exp. d. Bl. unt. N. 100 niederzulegen.

Verkaufe m. Produkt.-Gesch. Verh. halb. ganz bill. große Kirchgasse 2. Näh. das.

Dresdner Elektrische Heilanstalt.

Die Anwendung der Elektricität empfiehlt sich vor Allem bei **rheumatischen, gichtischen, Hämorrhoidalen** und ... Leiden; bei **Ischias, partiellen Lähmungen, Schlaflosigkeit, Kopfneuralgie, Migräne**, Schwäche ... **Nervenleiden.** ... **A. P. R. Schmidt**, Physiker, Seestraße 20. Sprechst. von ... Broschüre gratis.

Ein schönes kreuzsaitiges

Pianino

ist für die Hälfte des Neuwerthes, ein desgl. für **305, 450, 510 M.** zu verkaufen

Seestrasse 3, I.

Gebrüder Hollack,

ältestes Bierversandtgeschäft der Residenz.
1865 gegründet **1865.**

Haupt-Depot des **Münchner Pschorrbräu.**

Versandt in Originalgebinden und Flaschen.

Durch unsere eigenartig erhaltenen ... Einrichtungen sind wir in der Lage, **Münchner Pschorr-Bräu** so frisch als aus dem Brauereikeller ... zu liefern und zeichnet sich namentlich unser **Pschorr-Bräu** für Herrschaften, welche solches in Flaschen beziehen, durch seinen **hochfeinen Goldglanz** besonders aus, was wir gefälligst zu beachten bitten.

Gebrüder Hollack, Haupt-Depot und Versandt des Münchn. Pschorrbräu.

Ein prachtvoller Cabinet-

Flügel,

kreuzsaitig, wie **neu**, aus sehr berühmter Fabrik, mit **großem Verlust zu verkaufen**

Seestraße 3, 1.

Gründl. Clavierunterricht (St. 75 Pf.) w. n. leicht faßlicher Methode erth. Landhausstraße 18.

50 Pf. Gelegenheits-Gedichte, Schrift Sommerfeldt, Salzg. 6, p.

Restaurant und Café „Pirnaischer Platz",

Etablissement 1. Ranges. Eingang Amalienstr. 1 und Moritz-Allee.

Empfehle meinen **altrenommirten vorzüglichen**

Mittagstisch

à la Palais Royal de Paris.

„Einzig in seiner Art."

Princip reichlich u. gut. Täglich Mittags von 12 bis ¼4 Uhr.

Suppe	10 Pf.
Vorspeise	30 „
Braten	40 „
Compot oder Salat	10 „
Dessert	10 „

Die Speisen werden auch im Einzelnen zu den beigemerkten Preisen servirt.

Der Aufenthalt **in der großen aussichtsreichen Marquise ist ganz besonders** zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Moritzburg! Adam's Gasthof.

Spiegelglatte Eisbahn, geheizte Zimmer, vorz. Stallung, Küche u. Keller vorzüglich. Hochachtungsvoll **Naumann.**

Eishaus-Schänke,

Friedrichstraße 19. Vorzügl. Mittagstisch, gut gepflegte **echte** Biere. Fastnachts-Dienstag **große musikalische Abendunterhaltung**, wozu ergebenst einladet **Hermann Wunderlich.**

Nieder-Lössnitz.

Centralhalle (Weintraube).

Zum Fastnachts-Dienstag

Treufler-Concert

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. **Nach dem Concert Ball.**

Restaurant Plauenscher Platz

sind noch Gesellschaftszimmer für div. Tage zu vergeben. Auf Wunsch auch mit Pianoforte. **Ant. Ziegenhals.**

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Verein evang.-luth. Glaubensgenossen

„zur Förderung christlicher Erkenntniß im Volke und zur Ausübung christl. Armen- u. Krankenpflege".

Montag, 17. Febr., Abds. 8 U. **Landhausstr. 4 (Stadthaus)**, im Hofe lks. 1 Tr.: Unterredung über fruchtbares Schriftverständniß, eingeleitet durch Hrn. Consistorialrath D. Löber. — Psalmerklärung (Ps. 16). — Gäste willkommen und zwar um so mehr, **als die öffentl. Versammlung in Neustadt (Tonhalle) am 27. d. M. in Folge eines unerwarteten Umstandes leider wegfallen muß.**

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.

Montag den 17. Februar dritter

Familienabend

(grosser humoristischer Gesellschaftsabend) in Meinhold's Sälen, Abends 8 Uhr.

Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen bei den Herren **O. Danneberg**, Wallstraße, **W. Winkler**, Neumarkt (Stadt Rom), **E. Tennert**, Elbberg 24, und **C. Winter**, Neustadt, Körnerstraße.

Ohne Billet kein Zutritt. Der Vergnügungs-Ausschuss.

Kranken- u. Begräbniß-Kasse der Maler, Lackirer und Vergolder.

Eingeschr. Hilfskasse.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser bisheriger Kassirer Herr **Budschigk** sein Amt niedergelegt hat u. an dessen Stelle Herr **Herm. Thyroff, Christianstraße 10, 4.**, gewählt worden ist. **C. Wölfel**, Vorsitzender.

Heute 5—7 Uhr **Ausgabe der Theaterbillets** bei Helbig's (Marquise).

Militär-Verein Deutsche Cavallerie.

Die Beerdigung unseres am 14. d. verstorbenen Kameraden **Friedrich Lindner** findet Dienstag, Vormittags ½10 Uhr, vom Trauerhause, Serrestraße 2, 3. Etage, aus statt. Um recht zahlreiche Begleitung bittet **der Vorstand.**

Die herzl. innigst. Grüße: bin ich auch fern von Dir, drücke Dich im Geist fest an mein Herz. D. ewig tr. A. ××

L. 4. R.

Schluf. ¾ Stund. gest.

Jener Herr,

welch. am 12. Mai 1889 an ein. Verw. m. verst. Prokurist, Herrn **G. Gärtner**, schrieb v. Antw. u. **N. N. N. 426** postl. Moritzstr. verl., wird geb., nur f. Adr. bald mitzutheil. **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden**, Cranachstr. 1, 1. Et.

Empfehlung.

Schnell und zu meiner Zufriedenheit entschädigte mir die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden meinen Kuhverlust, was ich empfehlend anerkenne. Neugersdorf, d. 1. Febr. 1890.

Franz August Kießling.

Zwei werthvolle Pferde,

welche uns kürzlich zu Verlust gingen, hat uns die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden prompt und zu unserer vollsten Zufriedenheit entschädigt. Wir können daher dieses Institut allen Viehbesitzern angelegentlichst empfehlen.

Grünthal im Erzgebirge, den 1. Februar 1890.

Sächs. Kupfer- u. Messing-Werke. F. A. Lange.

Auf den billigen **Ausverkauf** von Kleiderstoffen u. dergl. Rester, Möbelstoffen u. Strumpfwaaren **Schössergasse 4 b. Fr. Kämpfe** wird aufmerksam gemacht. **O. M.** und **C. A.**

Stirnlocken

von unverwüstlicher Krause, **Zöpfe ohne Schnuren (u. doch nicht theurer** als solche mit Schnuren), **unsichtbare Scheitel** u. andere Hilfsmittel bei **kahlen Stellen**, sep. Zimmer zum **Kopfwaschen** und **Frisiren**, sowie **giftfreie** vorzügliche **Haarfärbe-Mittel** finden Damen in **A. Kirchel's Damen-Frisir-Salon**, Marienstraße 13, gegenüb. den **3 Raben**, sowie Anleitung zum Selbstfrisiren durch **Frau Kirchel. Umarbeitung unmoderner** Haararbeiten. **Ballfrisuren** elegant und prompt. **L. D.**

Zöpfe, Dreher,

auch **einzelne Strähne ohne Schnuren**, jetzt die **Hälfte billiger** wie bisher, aber **nur Postplatz 1**, zwischen der **Wettiner-** und Annenstraße bei **R. Freisleben**, Friseur. **V.**

Ich kaufte bei **S. L. Büdich**, Maunstraße 58, ein schwarzes Cachemirkleid recht gut und billig und empfehle diese Firma allen Bedarfhabenden. Der Weg dahin lohnt wirklich. **Helene L.**

Kinderwag., neue u. gebrauchte, sind erstaunlich billig nur Güterbahnhofstr. 1, b **Gottlebe, Z.**

Brautpaare

werden bei Bedarf v. Verlobungs- u. Trauringen auf d. Goldwaaren Lager von **Carl Hager**, jetzt nur noch Scheffelstraße 15, bei ond. aufmerksam gemacht. **H. =**

Kinderwagen

u. **Fahrstühle** kauft man gut und billig nur in der Fabrik von **L. Kupfer**, Dürerstraße 9 und Johannesstraße 10. **V.**

Allen Fussleidenden

wird das Schuhwaaren-Geschäft Zwingerstr. 5 bestens empfohl. **K.**

Gewerbeschule.

Annonce Sonntags.

Bitte, trinken Sie

Karlsbader Kaffee

von **Max Thürmer**, Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaulbachstr. 18, H.-G. **C. F. Neichelt**, Seestraße 6.

Gummistrümpfe,

Bruchbandagen, Leibbinden, Geradehalter rc. findet man in größter Auswahl bei **Herm. Pöhnert**, gr. Brüdergasse 22. **H. W.**

Frau

Elise Weichhold,

Zahnkünstlerin, hier, Serrestraße 1, 2. Etage, Ecke Amalienstraße, bietet auch weniger bemittelten Frauen Gelegenheit, für **mäßigen Preis** eine **vorzügliche Arbeit** zu erhalten. Eine 16jährige erfolgreiche Praxis als Zahnkünstlerin steht Frau Elise Weichhold z. Beweis zur Seite. **S.**

Federmatratzen

und **Bettstellen** jeder Art zu soliden Preisen Reitbahnstr. 6, part. rechts. **L.**

Schmerzlos!

zieht und plombirt **nur** Frau **Kublinski**, Zahnkünstlerin, **22 Amalienstraße 22** (neben Hotel Amalienhof) **Zähne. F.**

Einzelne

Schuhmacher

verweigern die Ausbesserung von Schuhwerk, welches in Fabriken hergestellt ist, mit der Behauptung, bei demselben sei Reparatur unmöglich. Wenn es sich um **reelle** Fabriken handelt, so verwenden dieselben genau dasselbe gute Material wie der Schuhmacher und jedes Paar hält die gleiche Zahl von Besohlungen aus wie andere Erzeugnisse. Dreht es sich jedoch um Waaren solcher Händler oder **angeblicher** Schuhwaarenfabrikanten, welche nicht allein den **wirklichen** Fabrikanten bis aufs B. im Preise drücken, sondern auch noch, um mit dem **größten** Lager zu prahlen, bezügl. der Zahlungsbedingungen nach Abzahlungs-Art verfahren, so bleibt dem Fabrikant aus Selbsterhaltungstrieb ... es nicht ausgeschlossen, daß dieses Schuhwerk dann obiger Beschreibung gleichkommt. Die von der Sächs. Schuhmacherei **Voigt** hergestellten Waaren sind aus gutem Material und gut gearbeitet, haben auch nicht nur wegen ihrer **enormen Billigkeit**, sondern auch deren **Grundsolidität** allseitig Anerkennung gefunden. **Reparaturen** auch von solchem Schuhwerk, welches bei der Sächs. Schuhmacherei Voigt nicht gekauft ist, nimmt dieselbe sowohl in ihrem **Einzel-Verkauf: An der Kreuzkirche 1b, 2. Haus vom Altmarkt**, als auch im Fabrik-Comptoir: **kl. Plauensche Gasse 23**, zur raschen, sehr guten u. außerordentlich billigen Ausführung entgegen. **V.**

Wiener Corsets,

neueste Façons, **extra** hochschnürend, sowie **Corsets** für jede Figur passend, kauft man **solid** und **billig** im **Wiener Corset-Magazin** von **M. Bartholdt, 15 Amalienstr. 15. M. G.**

Unfehlbar

gegen die den Haarboden zerstörenden Kopfschuppen ist **Pomade Imperial**, käuflich bei Friseur **G. Gebrke**, An der Augustusbrücke 2. **H. B.**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern** u. **Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3**, immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

In **Borchardt's Corset-Fabrik**, Galeriestr. 14, kauft man **Corsets** jeder Art, Leibbinden, Nähr- u. Umstands-Corsets, Gradhalter, Ball-Corsets einzeln **zum Fabrikpreis in den Parterrelokalitäten. M.**

Bei vork. Bedarf **künstl.**

Zähne

u. s. w. **zu mässigem Preis** wird **Fritz Hansen**, Zahnkünstler, **gr. Schießgasse 3, I.** v. Unterzeichn. angelegentl. empfohlen. Dr. med. **Tresling.**

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe

für elegante Costumes, für Confirmanden-, für Straßen-, Haus- und Trauerkleider kauft man in **großartigster** Auswahl zu **billigsten** Preisen in der **Geraer Fabrik-Niederlage** von **E. Nahmmacher**, Amalienstr. 1, **Eckhaus am Pirnaischen Platz. L.**

Gestatten Sie,

meine Damen, einige Worte. Ehe Sie sich entschließen, **Haararbeiten** zu kaufen oder fertigen zu lassen oder Sie wünschen eine schöne **Gesellschafts-, Ball-, Haus-** oder **historische Frisur**, so betrachten Sie zuerst die Schaufenster mit den **10 lebensgroßen** Wachsbüsten **Wallstrasse 8** (Eckhaus Weberg.) von **Ad. Marth.** Genannte Firma verfolgt das Gebiet der Mode bezüglich Frisuren und Haararbeiten unablässig und giebt stets das **Neueste** und **Beste**, verbindet dabei das **Angenehme**, daß **Frau Marth** bei **zuvorkommendster** und **freundlicher** Bedienung den Damen die **Vortheile** beim **Selbstfrisiren gratis** lehrt. In **Ad. Marth's Original-Atelier** für **Frisuren** und **Haararbeiten** werden **nur Damen** bedient, deshalb **höchst ungenirt** für die geehrten Damen (hier einzig). **Leichter** und **bequemer** Ersatz für verloren gegangenes **Hinter-** oder **Vorderhaar**, sowie bei **großen kahlen Stellen** (Dankschreiben zur Einsicht). Pflege des Haares durch **gründl. Waschungen** u. **Massage** des **kranken Haarbodens** (Specialität). **Veritas.**

Achtung!

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von **F. Vierauer**, Galeriestraße 14 (Eckhaus Johannstraße), hält sich bei Ein- u. Verkauf, sowie bei Bestellungen u. Reparaturen best. empfohlen. **F.**

Möbel,

Herren-Garderoben, Damenmäntel, Umhänge und Kostüme, fertig und nach Maß, Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, **Kinderwagen** kauft man nur billig und gut, sowie auch auf **Abzahlung** im Abzahlungs-Bazar von **J. Berkowitz Nfg., Wettinerstraße 7, 1. Etage, Ecke der Palmstraße. S.**

Schwarzen Cachemir kauft man bedeutend unter Preis im gänzl. Ausverk. (wegen Geschäftsaufgabe) Altmarkt, Ecke Schreibergasse, bei **Alexander v. Campen. L. P.**

Wer seine Uhr

schnell, gut u. billig reparirt haben will, bemühe sich zu **Oehme**, Uhrmacher, an der Sophienkirche. **Preisangabe vorher. P. F.**

Confirmanden-Ohrringe,

Medaillons, Kreuze, Halsketten, Ringe kauft man zu bill. Preisen in dem Goldwaarengeschäft v. **F. A. Zechendorf**, Marienstr. 9. **S. H.**

Der Ausverkauf

von Galanterie- und Nadlerwaaren der Firma **B. Feller, Schloßstraße 14**, dauert bis 15. März und werden sämmtliche Waaren bedeutend unter Selbstkostenpreis abgegeben. **E. N.**

Emaillegeschirr-

Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **O. Rückert.**

Theater, Concerte, 17. Febr.

Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 5, I.

K. Hoftheater. Altstadt. Kleine Preise. **Generalprobe** zum **Aschermittwoch-Concert.** Anfang 7 Uhr. Dienstag: Die Puppenfee. Die Mädchen von Schilda. Mittwoch: Concert.

(In der Neustadt.) Mittel-Preise. **Philippine Welser.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar Freiherrn von Redwitz.

Ferdinand, röm. König	Hr. Jaffé
Erzherzog Ferdin., 1. Sohn	Hr. Franz
Graf Franz von Thurn	Hr. Dettmer
Franz Welser, Patrizier	Hr. Porth
Anna Welser, dessen Frau	Frau Bayer
Philippine, deren Tochter	Frl. Salbach
Kath. Lojan, deren Schwest.	Frl. Guinand
Math. Oberholz, } Patrizier	Hr. Basse
Hans Oberholz,	Hr. Bauer
Labdaus, Page	Frl. Diacono
Konrad, Ltrn. im Welser'schen Hause	Hr. Leber
Brigitte, Magd	Frl. Ewald
Wenzel, Diener	Hr. Erdmann
Stephan, Philippinen's Bauer	Hr. Schelbe
Ein Kämmerling	Hr. Swoboda
Der Marschall	Hr. Helwig
	Hr. Spies

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Dienstag: Ich heirathe meine Tochter. Verreist. Mittwoch: Böse Zungen.

Residenz-Theater. (Fernsprech-Amt 3, Nr. 1202.) Gewöhnliche Preise. Gastspiel des Herrn Carl Sontag und der Herren Ober-Regisseur Felix Lüpschütz v. m. deutschen Theater in Amsterdam und Franz Kauer vom Residenztheater in Hannover.

Die Ehre. Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

Commerzienr. Mühlingk	Hr. Raub
Amalie, seine Frau	Frl. Liebich
Curt } deren Kinder	Hr. Teuscher
Lenore	Frl. Jona
Lothar Brandt	Hr. Weigel
Hugo Stengel	Hr. Rosen
Graf v. Trast-Saarberg	Hr. C. Sontag
Robert Heinecke	Hr. F. Kauer
Der alte Heinecke	Hr. F. Lüpschütz
Seine Frau	Frau Hänsel
Auguste } deren Töchter	Frl. Delma
Alma	Frl. Sigl
Michalski, Tischler	Hr. Searle
Frau Hebenstreit	Frl. Urban
Wilhelm, Diener	Hr. Raschke
Johann, Kutscher	Hr. Berndt
Ein indischer Diener	Hr. Fritzschler

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Morgen: Die Ehre.

Victoria-Salon. Waisenhausstraße Nr. 25. Täglich Vorstellung. Anfang ½8 Uhr.

Fichtenrinden-Verkauf.

Auf den **Domänen Dux** und **Oberleutensdorf** gelangt die bei der 1890er Schlagerung von ca. **30,000 Stämmen** zu erzeugende Fichten-Rinde loco Erzeugungsort zum Verkaufe. Reflektanten wollen ihre Offerten auf das ganze Quantum oder nur auf einen zu bezeichnenden Theil desselben bis **1. März 1890** an die **Forstkanzlei in Oberleutensdorf** senden, woselbst Offerten-Formulare mit Kaufsmodalitäten einzusehen oder zu erheben sind.

Georg Graf Waldstein'sche Forst- und Domänen-Direction Oberleutensdorf.

Speise-Pfefferkuchen,

dicken 50 % auf die Mark, 3 und 6 Pf.-Stückchen 40 % auf die Mark **J. M. Koellner**, Lebkuchen-Fabrik, Ecke der kl. **Frohngasse**, direkt an der **König-Johannstr.**, neben dem **Zacherlbräu**.

Gardinen,

stets **Neuheiten**, das **ganze Meter von 18 Pf. an**, bis zu den feinsten Qualitäten, **Congress-Stoffe** in größter Auswahl, **Meter von 30 Pf. an**, ☞ **Reste Gardinen**, von 1 bis 4 Fenster passend, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, unter dem Kostenpreis.

J. Ikenberg, Wettinerstr. Nr. 10,
nächst dem Postplatz.

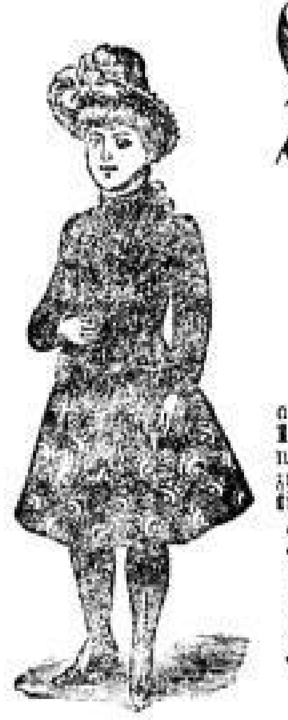
S. Kunde & Sohn,

Fabrik und Lager von Werkzeugen für Garten-Cultur,
Nr. 23 Pirnaischestraße Nr. 23
(gegründet 1787).

Grabespaten, Grabegabeln, Rechen, Schaufeln, Hacken, Sensen, Gartenmesser, Gartenscheeren, Baumsägen, Baumkratzen, Baumbürsten, Gartenspritzen.

Rasenmäh-Maschinen

bester Systeme von bewährter Güte.



Mädchen-Kleider,

auch für **erwachsene Mädchen** bis zu **15** Jahren, empfehle ich in großer Auswahl in den neusten Stoffen und Façons zu so **billigen Preisen**, daß jede **praktische Hausfrau** die Selbstanfertigung unterlassen muß.

P. Schlesinger,
Wilsdrufferstrasse 37.

☞ **Bestellungen nach Maß** werden jederzeit schnell und exakt ausgeführt. **Tricotkleider zu niedrigsten Preisen in** allergrößter Auswahl.

Blasebälge

für Schmiede, Schlosser, Goldschläger u. s. w. fertigt in solider Ausführung und hält davon Lager

Ernst Richter, Dresden,
37 große Plauenschestraße 37.

Ein starker Däne,

6 J., fehlerfrei, in schweren Zug, desgl. eins in leichten Zug zu verk. Hospitalplatz 5, 1 Tr.

40–50 Liter Milch

sind täglich frei Haus abzugeben. Offerten unter **L. D. 032** in die Exped. d. Bl.

Schöne Rosinen,

das Pfd. 20, 25, 28, 30–40 Pf., bei **Dorschau**, Freibergerpl. 23.

Garnitur, Sopha, Bettst., Federmatratz., Waschtisch, verschied. mehr billig Terrassenufer 2 part.

1 hübsch. **Sopha**, 2 gute **Matr.** und starke **Bettstellen, neu**, bill. zu verk. Marienstr. **26, pt.**

Pianino, kreuzs., prachtv. Ton, billig zu verkaufen Ziegelstraße 61, 2. 1.

Alte Fischbeinschirme, sowie kurzes Fischbein wird gut bezahlt Wilsdrufferstr. 8, 2. 1.

Eine rothe Plüschgarnitur für 96 Mark zu verkaufen König-Johannstraße 7, 3. Etage, Ecke Schuhmachergasse.

Gummi-Artikel, bester Qualität, vers. die Gummiwaarenfabrik **Leopold Schüssler Berlin S. W.**, Anhaltstr. 5. C.

Eine gebr. Häckselmaschine steht zum Verkauf **Altstriesen**, Gn-Straße Nr. 49.

Rover,

compl., zu verkaufen Tolkewitzerstraße 28, 3 l.

Garnitur, Sopha, Bettst. m. Fed.-Matr. bill. z. vk. Albrechtstr. 5, p.

Ein hübsches **Sopha** bill. zu verk. Wilsdrufferstraße 21, 3.

Gummi-Unterlagen

bill. b. **R. Freisleben**, Postplatz.

Singermaschine, schön nähend, mit Garantie ganz billig zu verkaufen am Schießhaus 7, 1.

Gesuch.

Ein älterer, tüchtiger Oeconom mit 9000 Mk. Vermögen würde passenden Falles in ein Gut od. ev. Geschäft einheirathen u. bittet Offert. unter **N. N. 500** postl. Riesa abzugeben.

Ein gebr. Americain oder leichter Korbwagen

gut erhalt., w. zu kauf. gef. Hospitalpl. 5, I., Dresden.

Kleider werden zugeschnitten, zur Anprobe eingerichtet, Schnitte verkauft.
Frau **Emma Hofmann**, Billnitzerstr. 54. 2.

Ladeneinrichtung,

fast neu, unten 3 Reihen Kasten, oben Glasthüren, zus. 2,90 m. hch., ist preiswerth **zu verkaufen.** Näheres Böttcherg. Nr. 23 beim Tischler **Weinhold.**

Heirath.

Ein Kaufmann, 35 Jahre alt, Besitzer eines größeren Geschäfts, wünscht ein wirthschaftliches, gebildetes und nicht unvermögendes Mädchen, dessen Vermögen sichergestellt werden kann, zu heirathen. Schriftliche Anerbieten mit oder ohne Photographie unter **A. 3** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Meißen.**

Laden-Einrichtung,

Waarenschränke, Kasten-Regale, Pulte, Ladentafeln in Marmor u. Eiche, vollst. Einricht., für **jedes Geschäft** pass., gebr. Möbel kauft u. verk. Fischhofplatz 10, **Heine.**

1 größerer Posten Waaren

und **Laden-Einrichtung** aus einem **Productengeschäft** billig zu verk. Näheres Galeriestr. 1, 2.

Zucker,

fein weiß und klar Pfd. **27** Pfg. bei **1** Pfd., im Sack von **26½** Pfg. an. **Ganzen** von **30** Pfg. bei **1** Pfd. an, im Centner von **28** Pfg. an. **Würfel 31** Pfg. bei **5** Pfund, im Centner von **28½** Pfg. an.

Sehr süßen

Syrup,

20 Pfg. bei **1** Pfd., im Centner von **14½** Pfg. an.

Soda,

Pfd. **4** Pfg. bei **1** Pfd.
empfiehlt
Moritz Seidel, gr. Brüderg. 11, Querg.-Ecke.

Lederschuhe mit Holzsohlen.

Lederschuhe mit Holzsohlen für Erwachsene und Kinder.

Einziges Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
Umtausch bereitwilligst.

Ernst Zscheile,
Dresden Seestraße,
gegenüber Hotel Rheinischer Hof.

Künstliche

Zähne,

ganze Gebisse, Plomben
Solide Ausführungen. Mäßige Preise.
J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten.

Moderne Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge, weltbek. feinste Tuchw.-Fabrikat, verk. jed. Maß direct an Private zum Fabrikpreise. Neuste Mlst., Paletot-, Anzug- u. Hosenstoffe, Kamm- u. Streichgarn jeder. feev. H. Rosin, Luckenwalde Wilhelmstr.

ff. Himbeeren z. Füllen, ff. Preißelbeeren, Heidelb., Senfgurken à Pfund 30 Pf., ff. Himbeersaft à Pfund 40 Pf. empfiehlt **Carl Werner**, Fruchtsiederei, Reitbahnstraße 5.

2- u. 3-Räder

kaufe u. verkaufe stets gebrauchte Velocipede geg. Cassa **R. Horn**, Dresden, Grünestraße 14, 1.

Antiquitäten, altes Porzellan, Kupferstiche u. s. w. **kauft R. Schulze, Pirnaischestraße 5.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter in sicherer Stellung, von angenehmem Aeußeren und gutem Charakter, 29 J. alt, sucht, da **es** ihm an Damenbekanntschaft mangelt, **behufs Verheirathung** mit einer j. Dame in nähere **Verbindung zu treten.** Geehrte Damen wollen vertrauensvoll werthe Adr. m. Angabe der Verhältnisse u. wenn möglich m. Photogr. bis 28. Febr. unter **A. M. 112** postlagernd Freiberg gelangen lassen. Verschwiegenheit zugesichert.

Alle Arten

Vögel, Fasanen, Hühner, Tauben und Säugethiere werden naturgetreu sauber u. billigst ausgestopft **Zoologische Handlung.** Ecke Annenstr. u. Röhrhofsg. 11.

Goldfische

nur gesunde, kräftige Waare.
Stück 15 Pf.
Für Wieder-Verkäufer Engrospreise.

Goldfischgestelle

(nach obiger Zeichnung), complet, mit Goldfischglas Stück 3,50 M. Meine **sämmtlichen Goldfischgestelle** sind hier anderweitig **nicht im Handel** zu finden.

Sodann empfehle ich **Goldfisch-Gestelle** mit und ohne Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Laubfrosch-Häuser, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze** zu niedrigsten Preisen in **großer Auswahl.**

F. G. Petermann,
Dresden.
Galeriestraße Nr. 10, parterre und 1. Etage.

Ung. Tafelgeflügel versendet in 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme, frisch geschl., rein und trocken geputzt, Puter M. 6, Putzhennen u. ein Poulard M. 5.80, Fettgänse, Enten, Poularden, Poulets M. 5.70, feinster Tafelschinken M. 8, Tafelspeck 7.50, 5 Literfäßchen Roth- od. Weißwein M. 3.70, Tokayer Medic.-Ausbruch M. 8.
R. Mayer, Werschetz, S.-Ung.

Pianino

(Blüthner) sehr billig, desgl. ein eleg. f. 95 Thlr. zu verk., auch billig zu verleihen: Amalienstr. 15, 2.

Vogel-Käfige

(nach obiger Zeichnung) Stück **4** Mark.
Badehäuschen für Vögel 50 Pf.

Vogel-Käfige

von **50** Pf. an.
Heckbauer in verschiedenen Größen,
große Auswahl von eleganten **Käfigen mit Glaseinfassung** von **4** Mark an,
lackirte und verzinnte Käfige
empfiehlt zu allen Preisen
die Galanteriewaaren-Handlung

F. G. Petermann
Dresden.
Galeriestraße Nr. 10.

Braut-ausstattungen

R. Ufer Nachf.
König Johann Strasse.

Singermaschine, neu, hocharmig, billig zu verkauf. Kreuzstraße 6, III. r.

ff. Patna-Reis,

à Pfund **20** Pfg., 5 Pfd. **90** Pf.,
kleine Linsen 5 Pfd. **55** Pf.,
große Linsen 5 Pfd. **80** Pf.,
weiße Bohnen 5 Pfd. **55** Pf.,
Goldhirse . 5 Pfd. **70** Pf.,
Rang.-Reis . 5 Pfd. **70** Pf.,

ff. Frucht-Marmelade,

à Pfd. **40** Pf., 5 Pfd. **190** Pf.
empfiehlt
Albert Herrmann's Nachf., Oscar Hönicke, große Brüdergasse 21.

Frischer Schellfisch,

Pfd. 28 Pf.,

frische grüne Heringe

Pfd. 15 Pf.,

frische Schollen, Goldbutt

Pfd. 28 Pf.,

Kieler Sprotten

Pfd. 1.20 Mk.,

gepökeltes Rindfleisch

Pfd. 55 Pf.,

Gänsepökelfleisch

Pfd. 70 u. 75 Pf.

russische Sardinen

10 Pfd.-Faß	1.80 Mk.	
bei 5	1.70	"
" 10	1.60	"
" 25	1.55	"
" 50	1.50	"
" 100	1.40	"

E. Paschky,

Pillnitzerstraße 3, Wettinerstraße 10, Bautznerstraße 79.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, empf. und vers. bill. **Rich. Freisleben**, Dresden, Postplatz 1, Promenade.

Speise-Leinöl,

stets frisch geschlagen, von der Hofmühle in Plauen empfiehlt
Julius Ranft,
Breitestraße 21.

Amerik.

Speisefett

à Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd. 48 Pf.

Prima-

Haidemehl

à Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.

gemischte Marmelade à Pfund 25 Pf.

Bosn. Pflaumenmus à Pfd. 25 Pf.

Ung. Pflaumenmus à Pfd. 22 Pf.
empfiehlt
A. Schönborn,
52 kl. Plauenscheestraße 52,
Ecke der Weinligstraße.
Fernsprechstelle 1320.

Hamb. Speise-

Fett

(das Beste, was es giebt)
Pfd. 50, 10 Pfd. 4.80.
Arthur Dümler,
31 Wettinerstraße 31.

Ein großer runder

Ausziehtisch

mit 2 Einlagen ist wegen Platzmangels zu verkaufen Rietschstraße Nr. 11, 2. Etage.

Für Bauende!

Bauzeichnungen, sowie alle im Baufach vorkommenden Arbeiten werden sauber u. billigst gefertigt. Adr. unt. **Q. S. 22** Exp. d. Bl.

5 Stück Schuhm.-Maschinen

fast neu, langer Arm, kleinster Kopf, ringsum zu drehen, wegen Veränderung billigst abzugeben. Adr. unter **W. N. 1819** i. d. Exped. d. Bl.

Bäckereien
beziehen ihr sämmtliches Inventar von
F. Ernst Lange,
Amalienstr. 6 u. 7.

Spielkarten

das Dutzend zu 7, 8, 9 u. 10 M
bei
Julius Ranft,
Breitestraße 21.

Gustav Zschockwitz,
Lüttichaustraße 20.
Metall- u. Gummistempel aller Art, Schablonen, elastische Signums und bester Gummimasse, Ziffern-Apparate, Paginirmaschinen, Dat.-Bl., Siegelmarken, Schnellstempel, Pagini- u. Stempelfarben, selbstfärb. Stempelkissen, Fabrikation der anerkannt vorzügl. Gelatin-Walzenmasse, Hektographen.

Von direktem Bezug aus dem Produktionslande

empfiehle

Madeira . . .	Flasche	180 Pf.
Sherry	"	180 "
Marsala . . .	"	180 "
Malaga . . .	"	180 "
Portwein . .	"	180 "
Sicilianer, süß	"	120 "

bei 12 Fl. 1 Flasche Rabatt.

Richard Fischer,
Waisenhausstraße 17,
Ecke am Georgplatz.
Fernsprecher 3155.

90proc. Spiritus

Liter **20** Pf. bei **1** Liter
empfiehlt
Moritz Seidel,
11 Große Brüdergasse 11,
Quergassen-Ecke.

Himbeer- und Erdbeer-Marmelade,

pr. Pfd. 55 und 75 Pf.,
empfiehlt zur bevorstehenden Fastnacht in bekannter **vorzüglicher** Qualität
F. H. Mörichs,
Moritzstraße 9,
direkt a. d. König-Johannstr. gegenüber Zacherlbräu u. Bernsteinecke.

Ia. Sternschmalz,

das Pfd. 55 Pf., im Ganzen bill. bei **Dorschau**, Freibergerpl. 23.

Ein gebr. Schlaf-Sopha

eine gebrauchte rothe Causeuse, Nußbaum, fast neu, bill. zu verkaufen König-Johannstraße Nr. 7, 3 (Ecke Schuhmachergasse).

Café König

Im Saale von Braun's Hôtel
Heute Montag den 17. Febr. Abends 7 Uhr

Concert
Teresa Carreno.

Billets numerirt à Mark 4, 2½, sowie Stehplätze à Mark 1½ sind in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus) — Fernsprechstelle Nr. 1469 — zu haben.
NB **Billetverkauf von 8–1 und 3–6 Uhr.**
Bestellungen auf Billets nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (Plötner)**, Neustadt — Fernsprechstelle Nr. 579 — entgegen.

Bergkeller.

Heute Montag den 17. Februar 1890

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. Pioniere.
Nach dem Concert

gross. Cavalier-Ball.

Anfang des Concertes **7 Uhr**, des Balles **8 Uhr.**
NB. Morgen Dienstag den 18. Februar

grosser Fastnachtsball.

Anfang **7 Uhr**. Achtungsvoll **R. Hopf.**

Lincke'sches Bad.

Heute Montag
im festlich decorirten Saal

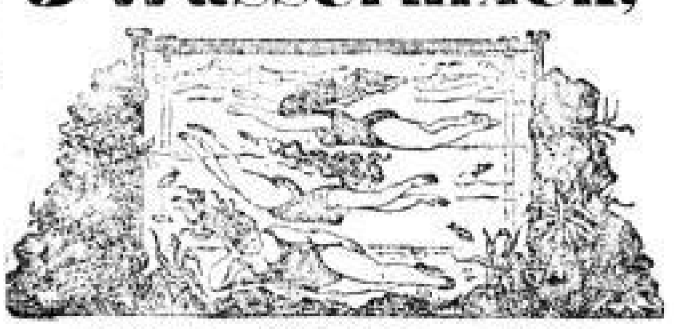
Großes Concert

von d. Musikchor d. K. S. 1. (Leib-) Gr.-Regt. Nr. 100.
Vorzügliches Programm.
Nach dem Concert: **feiner Ball.**
Punkt 10 Uhr **auf vielseitigen Wunsch**
Cotillon, darstellend einen Abend in Petersburg.
Anfang des Concertes ½7 Uhr, des Balles **8 Uhr.**
Gleichzeitig **Bockbier-Abend.**
Hofbräu-Bock, Culmbacher Bock Münchshof. Es sind von mir einige Faß von obigen Bieren zurück gelegt, welche heute, in Folge ihres Lagers **unübertrefflich**, zum Ausstich gelangen.
Hochachtend **F. Spauler.**

Victoria-Salon

Debüt der amerik. Schwimm- u. Tauchkünstlerinnen Miß Lizzie, Miß Therese und Miß Annie Johnson,
genannt die

3 Wassernixen,



Secunden unter Wasser, 200 Secunden unter Wasser,
sowie Auftreten nachgenannter engag. Künstler-Specialitäten:
Frl. Helma Fahrbach, Costüm-Soubrette: **P. Sandor**, Ventriloquist mit sein. electr. Panoptikum: **Gebr. Detroit**, equilibr. Akrobaten: **Gebr. Moretty**, 3fach. Reckturner: **Miss Elvira Sansoni**, Salon-Athletin: **C. Maxstadt**, Gesangs-Humorist.
Cassaeröffn. ½7 Uhr. Anfang d. Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Welt-Restaurant

„Société“

Täglich 2 grosse Concerte

des überall mit großem Beifall aufgenommenen

Spanischen Trios „Figaros“,

des Tyroler National-Sänger-Duetts
Heinrich Schöpfer und **Frau** aus Telfs in Tyrol
und des beliebten
Wiener Fiaker-Terzetts „Sievringer“.
Nachmittags 4 Uhr. **Eintritt 20 Pf.** Abends 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Panorama international.

Marienstraße **20**, 1., geöffnet von 9 Vorm. bis 10 Uhr Abends.
Diese Woche zum 1. Mal:

Ostsee, Insel Rügen,

Stralsund etc. 1889 aufgenommen.

Dr. med. Klencke's (Serrestr. 12, 1)
II. Vortrag

(Ursachen der Nervenkrankheiten, Beziehung zur Gesammtkultur, Einfluß der Erziehung und des Unterrichts, Charakter, Moral)
heute, 17. Februar, Abends ½8 Uhr, Conservatorium.
Billets bei **Petzold**, Bürgerwiese 1, und **Winter**, Galeriestraße 8, sowie an der Kasse.

Residenz-Theater.

Montag, den 17. Febr. 1890. Abds. ½8 Uhr:
Gastspiel von **Carl Sontag, Felix Lüpschütz** und **Franz Kauer.**
Zum 17. Male:

„Die Ehre“.

Schauspiel in 4 Acten von H. Sudermann.
Morgen: „Die Ehre“.

Hotel Münchner Hof.

Internationales Concert-Haus.

Auftreten der preisgekrönten

Damen-Kapelle Neugebauer

bestehend aus 8 jungen Wienerinnen in elegantem Costüm.
Anfang ½8 Uhr.
Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Montag
Ausserordentliche Parforce-Vorstellung.
Auf vieles Verlangen:

„Die Touristen“

oder: „Ein Sonntag am Tegernsee“.
Neu! Nur kurzes Gastspiel!

Fratelli Passenti,

genannt: **„Die fliegenden Männer.“**
Der brasilianische Affe zu Pferd. Alles Nähere durch Plakate. Morgen Dienstag **Benefiz-Vorstellung für die beliebten amerikanischen Clowns Gebrüder Almasto.**

Neumann's
Concert-Etablissement,

8 Schössergasse 8.

Heute grosses Extra-Concert

Direktion: **Curt Krause.**
Anfang 7 Uhr. **Eintritt frei.**
Hochachtend **C. H. Kunze.**

Brauerei-Restaurant. Schillerstr.

Waldschlösschen

Morgen zur Fastnachts-Feier von 7–12 Uhr Abends

Große musikalische Unterhaltung

bei freiem Eintritt.
Empfehle von Mittags an **delikate Eier-Plinzen** und **Käsekäulchen, guten Kaffee** und ein **hochfeines Bier.**
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Heinrich John.**

Etablissement

„Pirnaischer Platz“

Heute Montag

Vorletztes Auftreten

des
Orig. Wiener Fiaker-Quintett Wilhelm Riedel à la Schrammeln,
verbunden mit

Gr. Militär-Concert.

Anfang **7 Uhr.** Marquise frei. Eintritt **25 Pf.**
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**
Morgen großes Abschieds-Concert.

Nur für kurze Zeit, von heute ab, ist bei künstlicher Beleuchtung das berühmte **Sensationsgemälde** von **M. v. Suchorowski**, Professor der Akademie der schönen Künste zu St. Petersburg,

Wonne-Traum

im
Victoria-Salon, Waisenhausstraße 25, 1. Etage,
Eingang neben dem Tunnel,
von Morgens 11 Uhr bis Abends 9 Uhr ausgestellt.
Eintrittspreis Sonnabends **1 M.**, die übrigen Tage **50 Pf.** à Person.
Ueberall großartiger Erfolg!

Königl. Zwinger-Teich.

Heute Concert (Anfang 3 Uhr).
Abend-Concert Anfang 7 Uhr.

Abermals neu erworbene nur gediegene und äusserst billige

Gelegenheits-Käufe
antiquarischer

Bücher u. Musik!

Günstigste Bezugsquelle: Bücher und Musik aus einer Quelle! Viel **Zeit-** und **Porto-Ersparniß! Größtes Lager: Bücher** und **Musik antiqu. und neu!**

Musik: **Beethoven**, sämmtl. **9 Sinfonien, Orch.-Partitur!** sehr **selten!** zus. statt 22 M. 50 Pf. nur **12 M. Haydn, Schöpfung, Orch.-Partitur! große Orig.-Ausg., selten! nur 6 M. Auber, Schwarze Domino!** Clav.-Ausg. mit Text, wie neu! statt 9 M. **nur 5 M. Weber, 3 Pintos**, mit Text! statt 8 M. **nur 4 M.** Prof. **Scharfe, Gesangschule!** compl. für Sopran, gebd., statt 18 M. **nur 9 M. Finks** berühmten **Musikalischen Hausschatz!** mit **1000 Liedern** der besten Componisten, neu, in feinem Orig.-Bd., statt 12,50 nur **9 M.**

Sonstige **Musik** in **großer Auswahl: antiquar. u. neu, 2händig, 4händig, Piano u. Viol., Piano u. Cello, Gesangsmusik, Clav.-Auszüge mit u. ohne Text, Operntexte** *rc.*, auch einen größeren Posten guter **antiq. Chor- und Orchester-Musik**, ferner **Musik-Theorie** *rc. rc.*

Edition Peters: **schönste und billigste Musik-Ausgabe!**

stets viel **antiquarisch** oder **neues compl. Lager!**

Musik-Albums: äußerst **billig** u. z. ca. **40 div. 2händig, 4händig** *rc.*, mit **reichem Inhalt!** Mehrere Bände noch billiger!

Kgl. Conservatorium: **sämmtl. Musik stets billigst!**

Bücher: **Diesmal ganz hervorragende schöne Gelegenheits-Käufe!!!**

Großen **Meyer, Konvers.-Lex., neueste** Aufl., soeben erst fertig geworden, **16 Bände, wie neu,** statt **160 M. nur 110 Mark.** Ebenso **neuesten Brockhaus**, 17 Bde., mit Register, statt **161,50** sogar nur **90 M.** Noch einen **Meyer**, aber **3. Aufl., kompl., 15 Bde.,** statt **150 M. spottbillig** nur **45 M.** Dann den **kleinen Meyer**, 2 Bände, statt 15 M. nur **6 M.** Denselben **tadellos neu!** statt **15 M. nur 10 M.** Ebenso **kleinen Brockhaus**, 2 Bde., statt **15 M. nur 6 M.** Denselben **tadellos neu!** statt **15 M. nur 10 M.** Noch einen **großen Brockhaus**: 15 Bde. **nur 25 M.**, 17 Bde. **nur 30 M. Toussaint Langenscheidt, berühmte englische Sprachbriefe, neueste Auflage, direct neu,** statt **27 M. nur 18 M. Ebers:** Neuester Roman **Josua** u. **Egyptische Königstochter, Alles wie neu!** zus. statt **22 M. nur 15 M. Eckstein, Vermächtniß,** 3 Bde. neu, st. **15 M. nur 9 M. Dr. Ruß: Die Vögel der Heimath, prachtv. color. Werk, fast neu, fein gbd.,** statt **22 M. nur 12 M. Häckel's berühmte natürliche Schöpfungsgeschichte, neueste Aufl.,** statt **12 M. nur 6 M. Hartleben's schöner und großer Volksatlas!** 72 Karten in Folio, feiner **Orig.-Bd., neu!** statt **12,50 nur 9 M. Feuerbach's sämmtliche Werke, äußerst selten, schönes Exemplar, 10 Bde.,** statt **75 M. nur 40 M. Radenhausen, berühmte Werke Isis und Osiris,** 7 Bde. gebd., fast neu, **nur 15 M. Riehl: Land und Leute, Die Familie und Bürgerl. Gesellschaft,** 3 Bde., statt **18 M. nur 6 M. Weinel, Der gesammte Maschinenbau,** compl., statt **26,50 nur 12 M. Calwer's großes Käferbuch,** reich col., neu, statt **20 M.** nur **14 M. Mendel-Reissmann,** großes **Musikal. Lexikon! neueste** Aufl., 11 Bände, fast neu, statt 78 M. nur **35 M. Brehm's** großes reich illustr. **Thierleben, fast neu,** in 10 feinen Orig.-Bänden, statt 150 M. nur **halben Preis, 75 M. Goethe's sämmtl. Werke,** vollständigste Ausg. in 55 Bänden **nur 9 M.** Die **sämmtl. Münchener Galerien,** die **prachtvolle Stich-Ausg. mit reichem kritischem Text, gebd., statt ca. 30 M. nur 9 M. (selten!).**

Sonstige Bücher aus allen Wissenschaften und ebenso reiches Lager über **populäre Literatur!**

Kochbücher, Fremdwörterbücher, Jugendschriften, Zeitschriften, alles in großer Auswahl, **neu u. antiquarisch,** auch **Geschenk-Literatur** und **Romane** *rc. rc.*

Für **Schul-** und **Volks-Bibliotheken:** Bei größerem Bedarf ganz **besonders billig!**

Confirmations-Geschenke in großer Auswahl neu und antiquarisch!

Gesangbücher in reicher Wahl, feinster Ausstattung, solidem Fabrikat und stets zu **billigsten Preisen!**

Schulbücher. Bedeutendstes antiquarisches Lager oder auch alles neu! für sämmtliche Schulen Dresdens, als billigst empfohlen.

Ankauf guter **Bücher** u. **Musik einzeln** und in ganz. Bibliotheken stets zu **höchsten Preisen!**

Carl Trau, Dresdner modernes Antiquariat,

4 Schössergasse 4. Billigste Bezugsquelle.

Akustisches Kabinet,

König-Johann-Strasse.
Eintritt frei.

Musikwerk-, Harmonium-, Orchestrion- und Instrumentenfabrik.

Grösstes Musterlager.
F. Kaufmann & Sohn.

Wähler-Versammlung

Montag, 17. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der **Gambrinus-Brauerei, Löbtauerstraße.**
Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstagswahlen. Debatte.
Referent:
Reichstagskandidat Buchdruckereibesitzer **Hermann Schönfeld.**
Wähler der Friedrichstadt sind ganz besonders hierzu eingeladen.
Das Comité für die Wahl Schönfeld's.
NB. Den Herren Agitatoren des Kartells ist nicht nur der Zutritt, sondern auch volle Redefreiheit gestattet.

Restaurant Aug. Wolf,

Ehrlichstrasse 15.
Zu meinem **heute den 17. Februar 1890** stattfindenden

Abend-Essen

erlaube ich mir, meine geehrten Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll **Aug. Wolf.**

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. Verantw. Redacteur Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält 10 Seiten.

Oeffentlicher Dank!

Hiermit bestätige ich dankerfüllt die Heilung meiner Frau, welche längere Zeit an ausgesprochenem

Magenkrebs

gelitten, durch die Heilmethode des Herrn **Professor Hofrichter** in **Dresden**, Chemnitzerstraße 18.

Die Kur nahm etwa 4 Monate in Anspruch, während die Kranke früher schon 5 Monate schwerkrank darniederlag und **jede Hoffnung auf Genesung ausgeschlossen war.**

Naundorf bei Großenhain, den 24. Januar 1890.

Dankergebenst **August Bachmann.**

Der Inhalt dieser Schrift wird von Seiten des Gemeindevorstandes vollinhaltlich bestätigt.

(Gemeinde-Siegel.) **Gemeindevorstand Naundorf** b. Großenhain.
Rossberg, Gemeindevorstand.

20% Ersparniss d. Consumenten!

Extra ff. Raffinade in Broten à Pfd. 32 Pf., ausgew. Pfd. 35 Pf.

Extra ff. Würfelraffinade	1 Pfd.	33 Pf.,	5 Pfd.	160 Pf.
Extra ff. gemahl. Raffinate	1 "	28 "	5 "	140 "
Bestes Kaiserauszugsmehl	1 "	20 "	5 "	98 "
Bestes Griesleranszugsmehl	1 "	19 "	5 "	93 "
Reinen Weizengries	1 "	20 "	5 "	95 "
Perlgraupen in div. Nummern	1 "	18 "	5 "	85 "
Hochfein. Carol-Tafel-Reis	1 "	30 "	5 "	145 "
Hochfein. Kron. Patna-Reis	1 "	24 "	5 "	115 "
ff. Rangoon-Tafel-Reis	1 "	15 "	5 "	70 "
Beste große Heller-Linsen	1 "	26 "	5 "	120 "
Beste große Linsen	1 "	20 "	5 "	95 "
Beste geschälte Riesenerbsen	1 "	18 "	5 "	85 "
Beste grüne Erbsen	1 "	15 "	5 "	70 "
Beste weiße Perlbohnen	1 "	15 "	5 "	70 "
Ital. Maccaroni	1 "	40 "	5 "	190 "
Bruch-Maccaroni	1 "	30 "	5 "	140 "
Echte Eiernudeln	1 "	40 "	5 "	195 "
Suppen- und Fadennudeln rc.	1 "	35 "	5 "	160 "
Ia. frisches Schweinefett (kein Americ.)	1 "	55 "	5 "	270 "
Prima weiße Wachskernseife	1 "	32 "	5 "	150 "
Prima Oranienburger Kernseife	1 "	30 "	5 "	140 "
Prima Harzkernseife	1 "	28 "	5 "	130 "
Prima Talgseife	1 "	24 "	5 "	110 "
Prima Eschweger Seife	1 "	20 "	5 "	95 "
Prima Naturkern(Elain)Schmierseife	1 "	24 "	5 "	110 "
Beste schärfste klare Sodas	1 "	8 "	5 "	37 "
Beste kryst. Soda	1 "	5 "	5 "	20 "
Beste Reisstrahlenstärke	1 "	26 "	5 "	125 "
Beste Hallesche Weizenstärke	1 "	24 "	5 "	120 "
Borax, doppeltraff.	1 "	60 "	5 "	270 "
Beste Kronenkerzen	1 "	65 "	5 "	315 "
Beste Salonkerzen	1 "	50 "	5 "	240 "
Americ. Petroleum	1 Liter	19 "	1 "	18 "
90% Brennspiritus	1 "	23 "	5 Liter	110 "

Kaffees, roh und geröstet in allen Preislagen.

Beerholdt.

Beerholdt, **Schloßstraße.** Beerholdt's Nachfolger, **Bautznerstraße 14.**

Aufträge von 5 Mark an auf Wunsch prompt frei ins Haus Dresden, Blasewitz, Loschwitz, Striesen, Löbtau, Plauen rc.

Neu! Neu!

Prinz Friedrich August.

Neu!

Immer bestrebt, meiner geehrten Kundschaft das Vorzüglichste und wirklich Beste zu bieten, habe ich, unterstützt durch die wieder außergewöhnlich gut gerathene Java-Ernte, eine neue Cigarre anfertigen lassen.

Von diesem neuen Produkt, welches ich mir durch Uebernahme bedeutender Vorräthe auf lange Zeit gesichert habe, bringe ich die erste durch genügendes Lager vollkommen gereifte Sendung von heute unter der mit

hoher Genehmigung

gestatteten und unter Nr. 3465/68 geschützten Marke

Prinz Friedrich August

in meinen sämmtlichen Geschäften hier und in Chemnitz in vorläufig 2 Qualitäten und zwar

No. I per Mille 60 M.,
No. II " " 80 "

zum Verkauf und bitte ich meine werthe Kundschaft dieses wirklich gute Fabrikat zu probiren.

Ich bin im Voraus überzeugt, daß diese Cigarre hauptsächlich ihres milden Geschmackes und feinen Aromas wegen zahlreiche Liebhaber finden wird und sollte keiner der Herren Raucher versäumen, von dieser preiswerthen Offerte einen Versuch zu machen. Hochachtungsvoll

L. Wolf.

Familien-Glycerin-Toiletteseife Nr. 320

in ½ Kilo-Packeten, enthaltend:
1 Stück **Frühlingsblüthen-Seife,**
1 " **Jockey-Club-Seife,**
1 " **Veilchen-Seife,**
1 " **Rosen-Seife,**
1 " **Honig-Seife.**
5 Stück im Packet für **Mk. 1.**

Diese **Fettseifen** sind stark parfümirt, äußerst mild und gut schäumend. Man verlange **Nr. 320.**

T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 18,
Pragerstraße 34, Bautznerstraße 10.

Das Töchter-Pensionat von Frau Agnes Müller,

Meissen, Martinstraße 581 E, I.,

bietet jungen Mädchen bei liebevoller, mütterlicher Pflege ein angenehmes Heim zur Vollendung ihrer Erziehung. **Gründliche** Anleitung im **Haushalt u. Kochen,** Unterricht in **allen weibl. Handarbeiten.** Wissenschaften, Sprachen u. Musik nach Neigung. Geräumige Wohnung mit großem Garten in freier Lage.

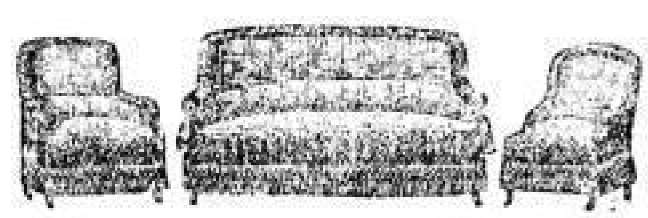
Vorzügliche Referenzen.

Möbel-Halle Saxonia,

R. Berkowitz,

Dresden, König-Johannstr. 15, I.

Grösstes Lager für herrschaftliche und bürgerliche Einrichtungen.



ff. Polster-Garnituren von **75** Mark an.

Einrichtungen,

bestehend aus

1 Sofa, gemaltes Gestell, mit Sprungfedern und Indiafaser-Polsterung, Damastbezug	33	—
1 einthür. gemalter Schrank mit Doppelfaltungen	19	—
1 viereckiger gemalter Tisch mit gedrehten Füßen und Kasten	9	—
4 polirte Rohrstühle	14	—
1 Pfeilerspiegel mit Aufsatz, Consolen (polirt) mit echter carrarischer Marmorplatte	21	50
1 gemaltes einthür. Vertico mit Galerie	18	50
2 gemalte Bettstellen mit gedrehten Füßen, Matratzen mit Sprungfedern, Indiafaser-Polsterung und Drellbezug (gestreift) nebst Keilkissen	66	—
1 gemalter Klappwaschtisch mit Schränkchen	11	50
2 polirte Rohrstühle	7	—
1 Waschtischspiegel, lackirt	4	25
1 einthür. Küchenschrank, gemalt	17	—
1 Küchenstuhl, weiß	2	50
1 Küchentisch, weiß	7	25
1 Küchenbank, weiß	3	—
Summa Mark	234	50

Auch wird jeder Gegenstand einzeln für obige Preise verkauft.

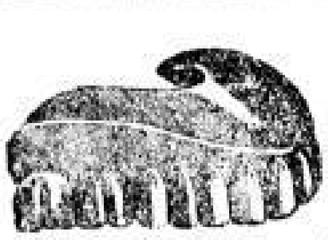
Empfehle ebenso Einrichtungen bis zu 5000 Mark.

Kinderstühlchen in 30 verschiedenen Mustern schon von 3½ Mark an. **Passendstes Pathengeschenk.**

Aerztlich empfohlene **Kinderbettstellen** zu Fabrikpreisen.

Dresden, König-Johannstr. 15, I.

Größtes Lager Sachsens. Reichste Auswahl. Beste, solideste Arbeit. Billigste Preise. Zweijähr. unbedingte Garantie. Eigene Werkstätten. Auf Wunsch Preiscourant gratis u. franco. Telephon 398.



Schmerzlos!

Den Damen,

welche sich zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Schönheit ein künstliches Gebiß und künstliche Zähne schmerzlos einsetzen lassen wollen, wird **Frau Kublinski,** Zahnkünstlerin, Amalienstraße **22** (neben Hotel Amalienhof) **bestens empfohlen.** Auch plombirt und zieht Frau **Kublinski** schmerzlos Zähne.

Zahnarzt **Kublinski.**

Nur bis 31. März 1890 gänzlicher Ausverkauf des früher **Fleischer**'schen **Uhren-Lagers** zu und unter den Einkaufspreisen **König-Johannstraße u. Altmarkt.**

Nur bis 31. März 1890.

Glashütter Uhren zu Fabrikpreisen.

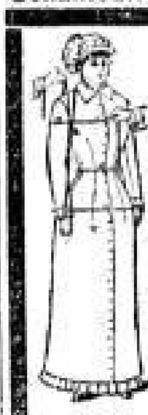
J. G. Busch

Viaductbögen der Marienbrücke.
Fernsprecher 258.

Vom 18. Februar ab kosten in Folge weiterer Preiserhöhungen seitens der Werke

Oberschlesische Würfelkohle	**170 Pf.**	per hl. incl. Fuhrlohn.
Königl. Stück- u. Nußkohle	**150 Pf.**	
Mittelkohle	**145 Pf.**	
kleine Nüsse	**135 Pf.**	
Schmiedekohle	**125 Pf.**	

Braunkohlen wie bisher.



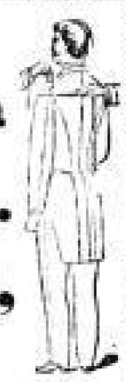
Für Schneider.

Das lästige Anprobiren nicht mehr nöthig.

Mit Garantie.

Prospect gratis und franco.

F. O. Vogel,
Schneidermeister,
Dresden, Gerichtsstraße 27.



Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung

ff. Herren-Garderobe.

Geheime männl. Leiden

u. d. Folg., **Schwächezustände,** Impotenz, **Geschwüre,** Harnbeschwerden rc. behandle nach 17 jähr. Erfahr. **Frische** Geschlechtsleiden beseitige oft in 5 Tagen. Zahlr. Erfolge selbst in **veralteten** Fällen meist **ohne** besondere **Diät** oder **Berufsstörung.** **M. Schütze,** Humboldtstraße 1 (Ecke Ammonstraße).

L.... Befinde mich auf dem Wege der lang ersehnten Besserung. Ich habe dieses nebst Gott Ihnen zu danken. **K.**

P. bei H.... Die **Schwäche** hat sich bedeutend gebessert, ebenso auch die Gedächtnißschwäche. **C. K....**

Bremen, d. 9. 2. 90. Mit dem **Beingeschwür** geht es sehr gut, es ist vollständig zugeheilt, auch die übrigen Erscheinungen sind bereits abgeheilt. **G. G.,** Pieperstr.

Auswärts briefl. unauffällig.

Ausverkauf

von trübe gewordenen

Schweizer-Stickereien

zu wesentlich reduzirten Preisen bei

August Renner,

Altmarkt 3.

Es ist auch eine kleine Parthie **schöner Reste** in **Crème, weiß und farbig** für **Kinderkleidchen** zu **sehr billigen Preisen** vorräthig.

Hamb. Speise-

Fett

(das Beste, was es giebt) à Pfd. **52** Pf., 10 Pfd. **500** Pf., im Faß billiger, empfiehlt
Albert Herrmann's Nachf.
(Oscar Hönicke).
grosse Brüdergasse 21.

Fertige Strohsäcke

Stück von 1 Mk. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Ein Gig,

hochelegant, vom Wiener Hofwagenbauer gebaut, für tiefliches Pferd sehr geeignet, ist aus Privathand billig zu verkaufen. Zu besichtigen Struvestraße 20, bei Herrn **Engelke.**

200 Centner Saat-Kartoffeln

(Deutscher Reichskanzler), gegen Fäulniß äußerst widerstandsfähig, dabei hoch ertragreich, mehrfach 25 Proc. Stärkegehalt, offerirt pro Centner 4 Mark.

Dresden.
Vorwerk Lämmchen.

Massiv gold. Trauringe, das Stück 5 M., empfiehlt Juwelier **Steffelbauer** Pirnaer- und Kaulbachstr.-Ecke

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** [illegible] verlange man das m. über 200 Abbild. in Originalgröße versehene neueste Muster-Album v. **Brüder Oellinger** in Ulm a. D., Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer.

Leitern und Treppen

jeder Art und Größe empfiehlt die **Leiternhandlung.** **Dresden,** Güterbahnhofstraße 10.

Schwarze

Cachemirs

zu Kleidern
(reine Wolle),
solide, tragbare Qualitäten,
Meter 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 70 Pf., 2 M. u. s. w.

Schwarze Mode-

Kleiderstoffe,

sehr elegant, als:
gestreift, brochirt etc.,
Meter von 1 Mk. 40 Pf. an.

Farbige

Kleiderstoffe

in glatt, gestreift u. carrirt,
Meter 90, 105, 125, 150 Pfg. u. s. w.

Passende Stoffe zu

Haus- u. Kinder-Kleidern,

Meter von 75 Pfg. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2

Ein Sopha (neu)

für 30 Mark zu verkaufen An der Kreuzkirche 3, 2 links.

Umzugshalber

Singer-Masch. u. versch. **Möbel** sehr bill. z. verk. Schulgutstr. 21, pt. l.

Collection der K. S. Landesbibliothek Nr. 18. S. 9. 21. Nachr.
Paul Schettler Zeitungsausschnitt-Bureau Meissen, 17. Febr. 1890.

Vollständig ausgestattete Musterzimmer zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischlerinnung zu Dresden

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.)
schrägüber Café Passage,
bisher Johannes-Allee 1, Ecke Marienstrasse.

Größte Auswahl von soliden **Möbeln** in einfachster bis elegantester stilvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

Wegen Liquidation gerichtlich angemeldet

4 Moritzstraße 4 „Dresden", 4 Moritzstraße 4

Grosser Möbel-Ausverkauf

bestehend in **echt Rococo** mit reichem **Goldbronze-Beschlag**, **schwarze Salons** neuesten **Renaiss.-Style**, matt und blank, **eichene Herren-** und **Speisezimmer**, sowie **Nussbaum-** und **Mahagoni-Salons**, **Wohn-** und **Schlafzimmer**, in **ganze Einrichtungen** passend, **zu festgesetzten Preisen** zum Verkauf, als:

Nußb. ganz Betten mit Federmatratzen und Inlet 17 Thlr., Nußb. bel. 2thür. **Kleiderschränke 12 Thlr.**, Nußb. 2thür. **Waschtische** mit carrar. Marmor 8½ Thlr., **Nachttische**, mit carrar. Marmor 5½ Thlr., eich. **Patent-Coulissen-Tische** in 18 Façonen, desgl. in Nußb. 15 Thlr., eich. **Speisestühle 2½ Thlr.**, **Schlafdivans, Ottomanen, Chaiselongues**, Herren-Sofas, Barock-Canapees, Nußb. **Bücherschränke**, desgl. Vertikos 12 Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit Plüschbezügen in **feinster Ausstattung 48 Thlr.**, in **Woll- u. Modetoff-Bezügen 38 Thlr.**, eich. **Buffets** (Eichenholz Stuhl mit **Etageren, Speiseauszügen u. Geschirrschränken 65 Thlr.**, eich. antik geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische**, Nußb. **Schreibtische** mit Aufsetzaufsatz **19 Thlr.**, eich. **Bücher-Schränke** mit Einrichtung, **circa 3 Meter hohe Trumeaux** mit **Krystallglasern, Pfeilerspiegel 8½ Thlr.**, große Nußb. **Buffets**, reich geschnitzt, mit 3 **Schränken** und Wärmeplatte, **48 Thlr.**, ganze **Salon-Einrichtungen** in **Schwarz u. Nußbaum**, matt u. blank, bestehend in **10 Gegenständen, 128 Thlr.** Große Oelgemälde (Wiener u. Düsseldorfer Kunstler) in **Prachtrahmen 4½ Thlr.** Ferner große **Regulateure** mit **guten Werken 6½ Thlr.**, **Antoinette-Auszieh-Spiel-u. Servir-Tische 4 Thlr.**, ein Posten **Portieren, Salon- u. Sopha-Teppiche** in allen Dessins, Nußb. **Sophatische** mit Verbindung 6½ Thlr., Nußb. **Nähtische**, **Salon-Rohrlehnstühle** mit gedrehten Beinen in verschiedenen Façons 2½ Thlr., eine Partie **Büsten, Säulen, Majolica-Vasen, Gaskronen**, engl. Crème Gardinen u. A. m.

Verkaufsstunden: Vormittags 9–12 Uhr, Nachmittags 2–6 Uhr. — **Der Liquidator.**

Frische grosse Eier per Mdl. 75 Pf., Schock M. 2.90,
Hochfeine Tafelbutter per Stück 60 Pf., à Pfd. M. 1.15

offerirt von täglich frisch eintreffenden Sendungen

Julius Maass, Altmarkt Nr. 2.

Telephon Nr. 1018.

Erstes Institut am Platze.

Frau Franziska Rusch,

einzig prämiirte, geprüfte u. akademisch gebild. Lehrerin der Zuschneidekunst,
Dresden, Johannesstrasse, im Café Passage.

Unterricht

im Maßnehmen, Schnittzeichnen u. perfekten Schneidern. Honorar 30 Mark. Curius im Schnittzeichnen und Zuschneiden 20 Mark. Die Schülerinnen arbeiten für eigenen Bedarf. Für Unbemittelte besorge ich Beschäftigung. Der Eintritt in das Institut kann täglich erfolgen. Vollständige Ausbildung für Directricen.
Kleider werden zugeschnitten und Schnitte verkauft.
Prospecte auf Verlangen.

Militär-Vorbereitungsanstalt

Director **Rudolf Pollatz,**
an der Bürgerwiese 6. I. (Porticus).

Im Jahre 1889 erlangten 21 Schüler der Anstalt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Eröffnungs-Anzeige.

Heute Montag den 17. Februar eröffne ich
König-Johannstraße Nr. 2, nahe dem Altmarkt,
einen
4. Verkaufs-Laden
mit meinen solid gearbeiteten Fabrikaten von

Sonnen- u. Regenschirmen

und bitte das geehrte Publikum, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Teuchert.

Marmeladen

pfd.

Pflaumen	Pfd. 45 Pf.,
Himbeeren	„ 55 „
Apricosen	„ 75 „
Erdbeeren	„ 100 „

in 20- und 10 Pfd.-Eimern billiger, empfehlen in bekannter vorzüglicher Qualität

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Zwillings-Waschine.

Eine noch in bestem Zustande befindliche **Zwillingswaschine** von 50 Pferdekräften, bei 300 Cyl.-Durchm., 650 Hub u. 60 Umdr. p. M., welche noch täglich im Betriebe zu sehen ist, wird wegen Vergrößerung der Anlage billig abgegeben. Off. u. **A. H. 300** an die Exped. d. Bl.

Eine
Schimmelstute,

8 J. alt, 168 Ctm. hoch, fromm, von vorzügl. Exterieur, ist als Reitpferd, für mittleres Gewicht passend, und als flotter Einspänner billig zu verkaufen. Näh. **Annenstraße 15.**

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln, Centrifugal-Trocken-Maschinen
empfiehlt unter mehrj. Garantie
Albert Heimstädt,
Am See, Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

London.

Hüte von Christy & Co. in London, Victor Joy in London, Lincoln Bennet & Co. in London hält stets vorräthig das **Magazin zum Pfau, Frauenstrasse Nr. 8.** — Ein englischer Cylinder- oder Haarfilzhut ist der **feinste** und **haltbarste Hut.**

Eingesandt.

Vor mehreren Jahren bekam ich an meinem Beine **Knochenhautentzündung**, die mir nach vielfachen unglücklichen Versuchen mit andern Mitteln endlich das berühmte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster***) geheilt hat. Das Pflaster bewirkte, daß ein ca. 1½ Zoll langer Knochensplitter leicht entfernt werden konnte, worauf die Wunde gut zuheilte. Ich unterlasse nicht, das Pflaster überall zu verbreiten.

Franz Hermann Sonntag in **Chemnitz.**
Näheres durch Herrn **A. Lang,** Neuhilbersdorf bei Chemnitz, Dresdnerstraße 20 D. (25. April 1887).

*) Mit **Schutzmarke** auf den Schachteln zu beziehen à **25** und **50** Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus dem **Haupt-Depot Marien-Apotheke** und

sämmtlichen Apotheken in Dresden,

Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Plauen, Freiberg, Bautzen, Löbau, Zittau, Görlitz, Breslau, Gebrüder Schmieck, Königstraße 3 und allen Apotheken in Teplitz, aus den **Apotheken** in **Lockwitz, Striesen, Löbtau, Wehlen, Strehlen, Königstein, Schmiln, Elstra, Pirna, Possendorf, Tharandt, Deuben, Loschwitz, Kötzschenbroda, Radeberg, Pulsnitz, Schandau, Potschappel, Meißen, Nossen, Dippoldiswalde, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Lommatzsch, Geringswalde, Lauenstein, Berggießhübel, Strehla, Pulsnitz, Riesa** und **sämmtlichen Städten Sachsens, Preußens** resp. **Deutschlands** und **Oesterreichs,** sowie durch gefällige Vermittelung der Herren **A. Wagner** (sonst Rößler) und **C. Korb** in Freiberg.

Zeugnisse liegen in allen Apotheken aus.

NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Otto's neue Motoren

aus der **Gasmotorenfabrik Deutz** (patentirt im In- und Auslande). Die besten Gasmotoren der Gegenwart, wieder wesentlich verbessert, unerreicht in sicherem Betrieb und geringstem Gasconsum; in liegender und stehender, sowie ein- und mehrcylindriger Construction; ferner für Orte ohne Gasanstalten: **Otto's neue Benzin-Motoren, Otto's neue Motoren für Generator-Gasbetrieb**
empfiehlt

der Generalvertreter:
H. Berk, Civil-Ingenieur in **Chemnitz.**

Hin- u. Rückladung gesucht!

Von Bonn, Cöln, Düsseldorf, Wiesbaden, Frankfurt, Leipzig, Hamburg, Stendal, Halle, Magdeburg, Barby, Leipzig, Breslau, Grünberg, Bunzlau, Görlitz, Löbau, Zittau, Bautzen, Annaberg, Reichenhain, Chemnitz, Berlin, Charlottenburg, Torgau.

Näheres durch

Albert Senewald's
Transport-Comptoir,
Neustadt, Niedergraben. Telephon 658.
NB. Möbel-Aufbewahrung und Spedition.

Eisengiesserei

von
W. Michalk in Deuben bei Dresden
liefert billigst und franco
Rohguss
in Ventilen, Hahnen nach eigenen Modellen. — Alle Arten **Maschinenguß, Bau-** und **Schlossergusß** für Gelanderthelle 2c.
Einrichtung für Massenfabrikation aller Art.
Alle Dreherei- und Hobelarbeiten werden vom kleinsten bis zu den grössten und schwersten Stücken billigst und schnellstens ausgeführt.

1000 Copien

giebt **ohne Preise** der neueste App. d. **Dresd. Copir-Anstalt** Wettinerstr. 17. **Teleph. 474.**

Holzschnitte u. Clichés für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Rentzsch Waisenstr. 2. II

Ich kaufe

und verkaufe **Partien,** sowie ganze **Waaren-Läger** aller Branchen zu konlantesten Preisen. Um Offerten ersucht

B. Schulvater,
Berlin C., Königstr. 32.

Masken-Garderobe

u. **Domnos** f. Herren u. Damen empf. **A. Besecke,** Galeriestr. 13, 2.

Pfannkuchen

empfiehlt **Ferd. Sander, Marienstr. 4**

Kartoffeln!

Weißfleischige Zwiebel, gute Speisekartoffel, sowie zur Saat, sehr ertragsfähig, verkauft Rittergut Braunsdorf. **Mönch.**